

RAHMENRICHTLINIEN GYMNASIUM

MUSIK

Schuljahrgänge 5 - 12



KULTUSMINISTERIUM

RAHMENRICHTLINIEN

GYMNASIUM

(angepasste Fassung gemäß
Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes
des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.2.2003)

MUSIK

Schuljahrgänge 5 - 12

An der Anpassung der Rahmenrichtlinien gemäß Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes haben mitgewirkt:

Hänsel, Jörg,	Halle
Prof. Dr. Maas, Georg	Halle
Wohlgemuth, Stephan	Wernigerode
Dr. Vogt, Halka	Halle (betreuende Dezernentin des LISA)

Die vorliegenden Rahmenrichtlinien entstanden auf der Grundlage der

- Rahmenrichtlinien Sekundarschule: Förderstufe Musik (1997)

Armbrüster, Ulrike	Dessau
Bergmann, Heidrun	Halle
Ender, Andrea	Wienrode
Lerch, Roland	Stolberg/Harz
Dr. Vogt, Halka	Halle (betreuende Dezernentin des LISA)

- Rahmenrichtlinien Gymnasium/Fachgymnasium Musik (1999)

Bergmann, Heidrun	Halle
Prof. Dr. Maas, Georg	Halle
Sachs, Katrin	Calbe
Wohlgemuth, Stephan	Wernigerode
Zwerschke, Heidrun	Wernigerode
Dr. Vogt, Halka	Halle (betreuende Dezernentin des LISA)

Verantwortlich für den Inhalt:

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Vorwort

Bildung und Ausbildung sind Voraussetzungen für die Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden Menschen wie auch für die Leistungsfähigkeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Schule ist also kein Selbstzweck, sondern hat die jeweils junge Generation so gründlich und umfassend wie möglich auf ihre persönliche, berufliche und gesellschaftliche Zukunft nach der Schulzeit vorzubereiten. Dazu soll sie alle Schülerinnen und Schüler fördern, wo sie Schwächen haben, und in ihren Stärken fordern. Jede(r) soll die ihr bzw. ihm mögliche Leistung erbringen können und die dafür gebührende Anerkennung erhalten.

Dies gilt grundsätzlich nicht nur für Lerninhalte, sondern für alle Bereiche der persönlichen Entwicklung einschließlich des Sozialverhaltens. Gleichwohl haben gerade Rahmenrichtlinien die Schule als Ort ernsthaften und konzentrierten Lernens zu begreifen und darzustellen. Lernen umfasst dabei über solides Grundwissen hinaus alles, was dazu dient, die Welt in ihren verschiedenen Aspekten und Zusammenhängen besser zu verstehen und sich selbst an sinnvollen Zielen und Aufgaben zu entfalten.

Die Rahmenrichtlinien weisen verbindliche Unterrichtsziele und -inhalte aus. Sie können und sollen jedoch nicht die pädagogische Verantwortung der einzelnen Lehrerin und des einzelnen Lehrers ersetzen:

- Die Vermittlung der verbindlichen Unterrichtsinhalte füllt keineswegs alle Unterrichtsstunden aus. Daneben besteht auch Zeit für frei ausgewählte Themen oder Schwerpunkte. Dies bedeutet nicht zwangsläufig neue oder mehr Unterrichtsinhalte. Weniger kann unter Umständen mehr sein. Entscheidend für eine erfolgreiche Vermittlung von Wissen und Schlüsselkompetenzen ist, dass dem Erwerb elementarer Grundkenntnisse und -fertigkeiten ausreichend Zeit und Raum gewidmet wird. Soweit erforderlich, ist länger daran zu verweilen und regelmäßig darauf zurück zu kommen.
- Rahmenrichtlinien beschreiben nicht alles, was eine gute Schule braucht. Ebenso bedeutsam für die Qualität einer Schule ist die Lern- und Verhaltenskultur, die an ihr herrscht. Eine Atmosphäre, die die Lernfunktion der Schule in den Vordergrund stellt und die Einhaltung von Regeln des Miteinanders beachtet, kann nicht über Vorschriften, sondern nur durch die einzelne Lehrkraft und das Kollegium in enger Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern erreicht werden.

Ausdrücklich möchte ich darauf hinweisen, dass es sich bei den hier vorliegenden Rahmenrichtlinien um eine - auf den Rahmenrichtlinien von 1999 basierende - Anpassung an die veränderte Schulgesetzgebung handelt, also noch nicht um eine grundsätzliche Überarbeitung. Kurzfristig mussten Konsequenzen aus dem Beginn des Gymnasiums ab Schuljahrgang 5 gezogen werden, und auch in der gymnasialen Oberstufe war den Veränderungen der Einführungsphase jetzt im Schuljahrgang 10 und der Qualifikationsphase in den Schuljahrgängen 11 und 12 Rechnung zu tragen. Einige Hinweise von Lehrkräften und Schulleitern konnten bei dieser kurzfristigen Anpassung daher noch nicht berücksichtigt werden.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. August 2003 in Kraft. Ich bitte alle Lehrerinnen und Lehrer um Hinweise oder Stellungnahmen, damit wir die Rahmenrichtlinien weiter überarbeiten und Verbesserungen einbringen können. Allen, die an der Entstehung dieser veränderten Rahmenrichtlinien mitgewirkt haben, danke ich herzlich.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Gestaltung ihres Unterrichts viel Erfolg und Freude bei der pädagogischen Arbeit.



Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz
Kultusminister

Magdeburg, im Mai 2003

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Aufgaben des Faches Musik am Gymnasium..... 6
2	Ziele und fachdidaktische Konzeption 8
3	Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien.....12
4	Grundsätze der Unterrichtsgestaltung16
4.1	Didaktische Grundsätze16
4.2	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation18
4.3	Fächerübergreifendes Arbeiten21
4.4	Leistungen und ihre Bewertung21
5	Inhalte25
5.1	Übersichten25
5.1.1	Fachspezifische Themen in den Schuljahren 5 - 10.....25
5.1.2	Fächerübergreifende Themen in den Schuljahren 5 – 1026
5.1.3	Themen in den Schuljahren 11/12 (Qualifikationsphase)27
5.2	Darstellung der Themen in den Schuljahren 5 – 1028
5.2.1	Fachspezifische Themen in den Schuljahren 5/6.....28
5.2.2	Fächerübergreifende Themen in den Schuljahren 5/639
5.2.3	Fachspezifische Themen in den Schuljahren 7/8.....48
5.2.4	Fächerübergreifende Themen in den Schuljahren 7/860
5.2.5	Fachspezifische Themen in den Schuljahren 9 und 1069
5.2.5.1	Schuljahr 969
5.2.5.2	Schuljahr 10 (Einführungsphase).....73
5.2.6	Fächerübergreifende Themen in den Schuljahren 9 und 10.....78
5.3	Darstellung der Schuljahre 11/12 (Qualifikationsphase).....82
6	Anhang98
6.1	Hinweise zur Ausstattung eines Musikraumes.....98
6.2	Werkempfehlungen99

1 Aufgaben des Faches Musik am Gymnasium

Musik ist konstitutiver Bestandteil aller menschlichen Kulturen, sei es als Teil der Kulturgeschichte, sei es als Mittel ästhetischer Selbstverwirklichung, sei es als Ausdruck einer spezifischen Gruppenzugehörigkeit. Dabei ist der Umgang mit Musik für heutige Schülerinnen und Schüler weitgehend bestimmt durch das Auswählen und Rezipieren von Medienangeboten.

Für den Musikunterricht ergeben sich aus dieser Situation folgende Aufgaben:

- Die Vielfalt der Musik ist durch den Unterricht transparent und nachvollziehbar zu machen, um den Schülerinnen und Schülern ein reflektiertes Selbstbestimmen innerhalb des Musiklebens zu ermöglichen.
- Durch Erfahrungen beim vielseitigen Umgang mit Musik im Unterricht können für den Alltag und Freizeitbereich der Jugendlichen neue Handlungsweisen erworben werden, die - auch im Sinne einer umfassenden Medienkompetenz - über das bloße Rezipieren von medialen Musikangeboten hinausgehen. Hierzu gehören das eigene Musizieren und Singen, z. B. in Schulchor, -orchester, -band, das gezielte Beschaffen musikalischer Informationen, interaktiver Umgang mit dem Internet sowie der Besuch von Konzerten und anderen musikalischen Veranstaltungen.
- Im Sinne einer Entwicklung der Jugendlichen hin zur eigenständigen und selbstbewussten Teilhabe an der Musikkultur sind musikalische Kompetenzen (vor allem Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenzen) sowie ein sicheres Fachwissen im Umgang mit Musik zu entwickeln und zu erproben.
- Der ästhetisch-emotionale Bereich der Musik soll für die Schülerinnen und Schüler in seiner ganzen Breite aufgeschlossen werden und zu einer Sensibilisierung und Differenzierung der Erlebnisfähigkeit führen. Gleichzeitig sind die Bildung einer eigenständigen Meinung und die sachbezogene Wertung von Musik zu erreichen.
- Im Sinne einer auf Toleranz und Verständnis zielenden Erziehung sind auch im Fach Musik entsprechende Haltungen zu vom eigenen Geschmack abweichenden musikalischen Stilen o. Ä. zu entwickeln und der sachbezogene Diskurs über Musik zu erlernen. Dies gilt insbesondere für Musik aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Über das

Kennenlernen von Musik anderer Länder sind Verständnis für andere Kulturen und Achtung vor anderen Kulturen zu fördern sowie Bezüge zur eigenen kulturellen Tradition herauszuarbeiten.

- In Sachsen-Anhalt fällt dem Fach Musik die besondere Aufgabe zu, das reiche musikalische Erbe des Landes zu pflegen, was vor allem die Zusammenarbeit mit den Fächern Geschichte und Kunsterziehung nahe legt.
- Als wissenschaftlich-künstlerisch geprägtes Fach fördert der Musikunterricht die Verbindung von Rationalität und Emotionalität beim Denken, Lernen und Arbeiten.

Im Interesse der Entwicklung übergreifender Denk- und Betrachtungsweisen der Schülerinnen und Schüler gilt es, neben den beschriebenen spezifischen Aufgaben des Faches Musik am Gymnasium einen Beitrag zur ganzheitlichen Betrachtung gesellschaftlicher Kernprobleme zu leisten.

Gemäß dem im Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt formulierten Erziehungs- und Bildungsauftrag ergeben sich fächerübergreifend folgende Themenkomplexe:

- Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben
- Ökologisch verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen
- Eine Welt von Ungleichheiten
- Leben mit Medien
- Gesundes Leben
- Aktiv das Leben gestalten

Es gehört damit zu den Aufgaben des Faches Musik, diese in den Rahmenrichtlinien aufgearbeiteten Themenkomplexe im Interesse einer Öffnung von Fächergrenzen durch Methoden des fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichtens thematisch und inhaltlich zu untersetzen.

2 Ziele und fachdidaktische Konzeption

Schuljahrgänge 5 - 10

Aus den im Kapitel 1 aufgeführten Aufgaben des Musikunterrichts am Gymnasium ergeben sich folgende fachspezifische Ziele:

- musikalische Ausdrucksfähigkeiten mit Stimme und Instrumenten entwickeln,
- musikalische Phantasie und Gestaltungsvermögen aktivieren,
- Neugierde für unterschiedliche Erscheinungsformen von Musik wecken,
- Freude am praktischen Umgang mit Musik auch unter Einbezug von Tanz und Bewegung entwickeln,
- Empfindungsfähigkeit bei der Rezeption von Musik fördern,
- solide Kenntnisse zur Geschichte, zu Gestaltungsformen und -regeln der Musik und zur Musiklehre vermitteln und herausbilden,
- Fähigkeiten des Erkennens und Fertigkeiten sachgerechten Benennens musikalischer Sachverhalte erwerben,
- sachbezogenes und begründetes Bewerten von Musik im toleranten Diskurs mit anderen entwickeln,
- zum differenzierten Wahrnehmen und Notieren von Musik befähigen,
- Musik anderer Kulturen kennen lernen und in ihrer gesellschaftlichen Funktion erfassen,
- wesentliche Strukturen musikbezogener Wissenschaften kennen lernen und deren Methoden anwenden,
- zur künstlerisch-ästhetischen Persönlichkeitsbildung beitragen,
- Fähigkeit und Bereitschaft herausbilden, eigene Interessen sachbezogen zu vertreten und Kompromisse einzugehen,
- Bedeutung auditiver und audiovisueller Medien für die aktuelle Musikkultur und Musikpraxis erfassen und begründen können.

Musikunterricht sollte in all seinen Bereichen das Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“ (Pestalozzi) aktivieren.

Innerhalb der Vielfalt des heutigen Musiklebens existiert keine allgemein gültige Systematik, die als Raster für eine Erschließung des Faches im Unterricht fungieren könnte.

Die Auswahl der Unterrichtsthemen versucht einerseits, typische Erscheinungsweisen der Musik zu veranschaulichen und ist andererseits an folgenden Schwerpunkten orientiert:

- aktueller Alltag und Freizeitaktivitäten der Schülerinnen und Schüler,
- stetiger Wandel der Musikwelt,
- vergleichsweise konstanter Kanon überlieferter Werke und Persönlichkeiten der Musikgeschichte („musikalisches Erbe“),
- geschichtlich gewachsener Bestand musiktheoretischer Grundlagen (Notenschrift, allgemeine Musiklehre etc.),
- vielfältige funktionale und ästhetische Bezüge von Musik.

Um diesen Schwerpunkten gerecht werden zu können, andererseits aber für Schülerinnen und Schüler Lernfortschritte innerhalb des schulischen Musikunterrichts nachvollziehbar zu machen, wiederholen sich die Themen im Sinne eines Spiralcurriculums in den didaktischen Einheiten der Schuljahrgänge 5 - 9 mit steigendem Qualifikationsniveau.

Während in den Schuljahrgängen 5/6 eine gemeinsame Ausgangsbasis für die Schülerinnen und Schüler geschaffen sowie gymnasiales Denken und Lernen angebahnt werden, führen die Schuljahrgänge 7 - 9 zu einem angemessenen Erreichen der fachspezifischen Ziele durch alle Schülerinnen und Schüler, auch derjenigen, die ab Schuljahrgang 10 das Fach Musik nicht mehr belegen.

Der Schuljahrgang 10 erhält eine spezifische Doppelfunktion, indem er auch bereits die Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe darstellt. Insofern bereiten die Themen der Einführungsphase den Kursunterricht der gymnasialen Oberstufe vor.

Darüber hinaus ergeben sich für den Musikunterricht auch fachspezifische Beiträge zu übergreifenden Themen sowie zur Vermittlung von Methodenkompetenz:

- richtiger Gebrauch der deutschen Sprache, verbunden mit der exakten Verwendung grundlegender Fachbegriffe,
- selbstständige und zweckmäßige Nutzung von gedruckten und elektronischen Informationsquellen,
- Anwendung von Fachliteratur, Nachschlagewerken und Wissensspeichern in gedruckter und elektronischer Form.

Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase)

Musikunterricht in der Qualifikationsphase soll die Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Orientierung im Musikleben befähigen. Er soll dazu beitragen, dass zunehmend musikalische Wertungsfähigkeit erworben und eigene musikalische Interessen weiterentwickelt werden können.

Musikunterricht in der Qualifikationsphase soll zu einem selbstständigen Umgang mit der Vielfalt der Musik sowie zu einer selbstständigen Erweiterung des rezeptiven und reproduktiven musikalischen Repertoires durch fachspezifische Lernziele befähigen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen daher:

aktiv vokal und instrumental oder apparativ

- in Reproduktion, Improvisation, elementarer Komposition im Zusammenhang mit der jeweiligen Kursthematik musizieren.

komplexe musikalische Zusammenhänge in Bezug auf

- Material und seine Gestaltung,
- Form und Struktur,
- Satztechnik

exemplarisch an einem größeren Vokal- sowie Instrumentalwerk sowie ergänzend an weiteren ausgewählten Werkausschnitten bzw. Kleinformen erfassen und beschreiben,

Grundkenntnisse in der Musikgeschichte, der Entwicklung wichtiger Genres, Wissen über bedeutende Musikerpersönlichkeiten und ihre Werke erwerben und anwenden,

Grundfragen der Musikästhetik sowie anderer Zweige der Musikwissenschaft (Musikpsychologie, Musiksoziologie, Musikethnologie) erfassen und diskutieren,

kunstformübergreifende Aspekte der Musik erfassen und ggf. in eigenen Gestaltungsübungen (insbesondere Verbindungen zu Literatur, bildender Kunst, audiovisuellen Medien, allgemeiner und Kulturgeschichte) umsetzen können.

Musikunterricht in der Qualifikationsphase leistet fächerübergreifend einen Beitrag zur Einübung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken:

- Formulierung einer wissenschaftlichen Problemstellung in einem abgegrenzten Themengebiet,
- konzeptionelles Arbeiten,
- Beschaffen von Informationen aus Notenmaterial, Fachliteratur, Lexika, Handbüchern, Software und Internet,
- Auswahl, Analyse, Vergleich und Auswertung von Informationen für die Problemlösung,
- Kennen und Anwenden spezifischer musikalischer Analysemethoden,
- Kennen und Anwenden wissenschaftlicher Techniken wie Exzerpieren, Konspektieren, Zitieren, Protokollieren,
- Ausarbeitung einer Facharbeit sowie eines Referates,
- angemessene Darstellung (sprachlich sowie in der Visualisierung bzw. musikalischen Darbietung),
- aktives und kompetentes Auftreten in Diskussion und Fachgespräch.

3 Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien

Schuljahrgänge 5 - 10

Die Rahmenrichtlinien legen nicht nur die thematischen und inhaltlichen Eckpunkte des Musikunterrichtes fest, sondern geben auch Anregungen für die inhaltliche und methodische Ausgestaltung des Unterrichts.

Für jede didaktische Einheit der Schuljahrgänge 5/6 sowie 7/8 sind jeweils acht obligatorische Themen formuliert, zu denen *verbindliche Ziele und Inhalte* genannt werden:

- Umgang mit Stimme und Instrumenten,
- Musik im Wandel der Zeit,
- Musik der Gegenwart,
- Musik und Alltag,
- Musikkulturen der Welt,
- Musik und Theater,
- Musik und Programm,
- Musik und Form.

Im Schuljahrgang 9 wird mit vier komplexen Themen ein angemessenes musikalisches Abschlussniveau für jene Schülerinnen und Schüler angestrebt, die in den Schuljahrgängen 10 - 12 das Fach Musik nicht wählen.

In der Einführungsphase (Schuljahrgang 10) werden die bisher erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler gefestigt, systematisiert und ergänzt, um eine gemeinsame Ausgangssituation für die in der Qualifikationsphase (Schuljahrgänge 11/12) folgenden wahlobligatorischen Rahmenthemen (s. 5.1.3) zu schaffen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Erlernen spezifischer musikbezogener wissenschaftlich-künstlerischer Arbeitsweisen. Die vier Themen der Einführungsphase besitzen zudem eine Gelenkfunktion zwischen den inhaltlich relativ kurzschrittig und detailliert strukturierten Themen der Schuljahrgänge 5 - 9 und den komplexen Rahmenthemen der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

Alle vier Themen der Einführungsphase sind obligatorisch. Sie sind in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander zu betrachten und zu bearbeiten.

Innerhalb jeder didaktischen Einheit sind alle Themen in freigestellter Abfolge zu behandeln, wobei die genannten Zeitrichtwerte (ZRW) als Empfehlung und Orientierung für die Unterrichtsplanung dienen. Sie sollen etwa zwei Drittel der Unterrichtszeit umfassen. Das

verbleibende Drittel der Unterrichtszeit dient der Vertiefung, Wiederholung und/oder Ergänzung, auch dem fächerübergreifenden Arbeiten.

Im Verlauf des Musikunterrichts erwerben die Schülerinnen und Schüler ein entsprechendes Fachvokabular. Dabei ist zu beachten, dass sich musiktheoretisches Grundwissen sowie die entsprechenden Fachbegriffe bei der Beschäftigung mit einem bestimmten Inhalt herausbilden und nicht losgelöst von diesem vermittelt werden. So geht es beispielsweise beim Thema *Musik und Form* nicht darum, musikalische Formenlehre als Definitionen einer bestimmten Folge von Bauteilen zu lernen. Vielmehr ist aus variablem - mit eigenem Musizieren bzw. Singen verbundenem - Umgehen mit Musikstücken, welche entsprechenden Gestaltungsprinzipien folgen, Verständnis für musikalische Formen und Gattungen/Genres zu entwickeln sowie Theoriewissen zu bilden.

Gerade für den Musikunterricht müssen die Rahmenrichtlinien eine prinzipielle Offenheit bieten. Aus aktuellen Anlässen, durch spezifische Interessen der jeweiligen Klassen oder besondere Arbeitsschwerpunkte der Lehrperson können Erweiterungen oder inhaltliche Veränderungen innerhalb des gegebenen Rahmens vorgenommen werden.

Hierzu wie auch zu methodischen Möglichkeiten sind Anregungen in den *Hinweisen zum Unterricht* gegeben. Empfehlungen zur Auswahl geeigneter Musikwerke finden sich im Anhang (6.2). Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Verbindlichkeit.

Neben den fachspezifischen Themen enthalten die Rahmenrichtlinien auch Anregungen und Hinweise für fächerübergreifendes Arbeiten. Der Abschnitt 5.1.2 gibt eine Übersicht der übergreifenden Themenkomplexe und Themen mit Zuordnung zu den didaktischen Einheiten der Schuljahrgänge 5 - 10, die für alle Fächer aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des Landes Sachsen-Anhalt abgeleitet wurden. Die graue Hinterlegung verdeutlicht, an welchen fächerübergreifenden Themen des Gesamtkonzeptes die Beteiligung des Musikunterrichtes besonders sinnvoll ist. Die vorgesehenen Themen wurden des Weiteren in den Rahmenrichtlinien an verschiedenen Stellen verankert:

- In den fachspezifischen Thementabellen (Abschnitte 5.2.1, 5.2.3 und 5.2.5) weisen grau gekennzeichnete Felder auf solche Fachinhalte hin, die auch in einem fächerübergreifenden Thema behandelt werden können.
- Die integrativen Darstellungen der fächerübergreifenden Themen (Abschnitte 5.2.2, 5.2.4 und 5.2.6) stellen ein Angebot dar, Themen lebensweltbezogen in Form von Projektwochen zu bearbeiten, wobei die betreffenden Fachinhalte eine Verlagerung in das Projekt oder eine Erweiterung, Ergänzung bzw. Vertiefung durch das Projekt erfahren können.

- In einer fächerverbindenden Paralleldarstellung (ebenfalls Abschnitte 5.2.2, 5.2.4 und 5.2.6) sind die spezifischen inhaltlichen Beiträge aller am jeweiligen fächerübergreifenden Thema beteiligten Fächer zusammengestellt. Sie soll die Abstimmung zwischen den Fächern unterstützen.

Inwieweit grau hinterlegte Inhalte im Fachunterricht, im Rahmen des fächerübergreifenden Projektes oder auch als Mischung beider Formen unterrichtet werden, wird je nach pädagogischer Intention der Gesamtkonferenz bzw. der Lehrkräfte der jeweiligen Fachschaften an der Schule entschieden.

Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase)

Die Rahmenthemen der Qualifikationsphase vereinen in sich jeweils die einzelnen Lernbereiche des schulischen Musikunterrichts und bilden die Grundlage für die Gestaltung von Kursthemen:

- praktisches Musizieren,
- Musikgeschichte,
- musikalische Strukturen und Formen,
- Musikästhetik,
- fächerübergreifende Aspekte der Musik (insbesondere in Verbindung mit anderen Künsten, allgemeiner Geschichte, sozialen sowie ethischen und religiösen Aspekten).

Für die Qualifikationsphase können aus den Rahmenthemen A bis L Halbjahresthemen ausgewählt werden. Kombinationsthemen aus Inhalten verschiedener Rahmenthemen sind ebenfalls möglich. In diesem Fall ist zu gewährleisten, dass in den Halbjahresthemen Inhalte im Umfang von mindestens vier Rahmenthemen behandelt werden.

Formulierung, Auswahl und Reihenfolge der Kursthemen in der Qualifikationsphase orientieren sich an der konkreten Kurssituation. Die Schülerinnen und Schüler sind in die Planung einzubeziehen.

4 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

4.1 Didaktische Grundsätze

Innerhalb der musikdidaktischen Diskussion hat sich der handlungsorientierte Musikunterricht als zeitgemäßer Ansatz weitgehend durchgesetzt. Hieraus ergibt sich, dass die *Orientierung an Schülerinteressen* und an der *Lebenswelt* der Schülerinnen und Schüler Beachtung finden muss, vor allem aber stets eine möglichst handlungsnahen Annäherung an den musikalischen Gegenstand gesucht werden soll.

Handlungsorientierung

Handlungsorientierung wird dadurch begründet, dass Musik in ihrer Existenz an Handlungen gekoppelt ist und nicht nur Hören oder Musikverstehen als Handlungen gedeutet werden, sondern auch dadurch, dass im musikalischen Handlungsvollzug Erfahrungen gemacht werden können, die ansonsten nicht vermittelbar sind (klang-sinnlich/ästhetisch, interagierend mit anderen, synästhetisch etc.).

Untersuchungen haben gezeigt, dass handlungsorientierter Musikunterricht zu stabileren Lernergebnissen führt und die Akzeptanz des Musikunterrichts durch die Schülerinnen und Schüler erhöht.

In der Einführungsphase sowie in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe gewinnt der Grundsatz der Handlungsorientierung eine höhere Qualität, da sowohl im musizierpraktischen als auch im wissenschaftlich-künstlerischen Umgang mit Musik zunehmend selbstständiges Handeln der Schülerinnen und Schüler gefordert und gefördert wird.

Schülerorientierung

Schülerorientierung heißt nicht, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht „machen können, was sie wollen“. Schülerorientierung im Musikunterricht bedeutet, die Schülerinnen und Schüler schrittweise zur Selbstständigkeit im musikalischen Wissenserwerb zu befähigen. In diesem Prozess werden die Schülerinnen und Schüler zunehmend an der Gestaltung des Musikunterrichts beteiligt, was z. B. eine wachsende Übernahme von Verantwortung bei der Werkauswahl, Problemfindung, Auswahl von Problemlösestrategien, Führung kreativer Prozesse und Präsentation von Unterrichtsergebnissen einschließt. Schülerorientierung ist ein langfristiger Lernprozess sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrkräfte. Lehrkräfte sind in diesem Prozess Moderatoren mit Sachkompetenz und Teamgeist, die den Unterricht durch hohe fachliche, fachübergreifende

und methodische Fähigkeiten anleiten und begleiten. Schülerorientierter Musikunterricht nimmt sowohl die objektiven Schülerinteressen (z. B. Streben nach Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Wissenserwerb auf musikalischem Gebiet) als auch die subjektiven Schülerinteressen (z. B. persönlicher Musikgeschmack, Gruppennormen) zum Ausgangspunkt des Lernens.

Gegenwarts- und Zukunftsorientierung

Dem Musikunterricht ist durch den Einbezug des gegenwärtigen Musiklebens - speziell auch unter der Blickrichtung von Jugendlichen - die Gegenwartsorientierung eine Selbstverständlichkeit. Aktuelle Ereignisse im Kulturleben, in der Musikproduktion, Entwicklungen im Mediensektor oder Tendenzen der Gesellschaftsentwicklung sind vom Musikunterricht aufzugreifen und in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen einzubeziehen.

Zunehmende Verflechtungen zwischen Musik und Medien bzw. neuen Technologien weisen aber darauf hin, dass der Musikunterricht auch auf die Zukunft vorbereiten und sich diesen Entwicklungen stellen muss. Hierzu sind neuartige Inhalte in den Unterricht einzubeziehen (z. B. Videoclips, Multimedia) sowie auch der musikspezifische Umgang mit audiovisuellen Medien und Computern im Unterricht zu erlernen (ggf. im Wahlpflichtbereich).

Problem- und Wissenschaftsorientierung

Im Entwicklungsalter von Pubertät und Adoleszenz erfahren die Jugendlichen, dass der Umgang mit Musik von Problemen begleitet sein kann. Dies betrifft sowohl die konkurrierenden musikalischen „Vorlieben“ innerhalb der eigenen Generation sowie insbesondere auch generationsübergreifende Konflikte. Diese Tatsachen nicht zu übersehen, zu überhören oder zu übergehen, sondern im Musikunterricht zu thematisieren, ist Aufgabe problemorientierten Musikunterrichts.

Problemorientierung kann auch bei musikimmanenten Problemstellungen ansetzen, wie z. B. unterschiedlicher Wirkung von Musik (Filmmusik), verschiedenen Assoziationen zu Musik (Musik und Programm), Aufbau und Auflösung von Spannungsverhältnissen in der Musik (Musik und Form).

Der Entwicklung von Problembewusstsein sowie dem konstruktiven Austausch von Standpunkten sollte dabei der Vorrang vor schnellen Erklärungsversuchen zukommen.

Wissenschaftlich orientiert sich der Musikunterricht vor allem an der historischen Musikwissenschaft (Musikgeschichte, Aufführungspraxis, Musikanalyse, Rezeptionsgeschichte) und den systematischen Musikwissenschaften (Musikpsychologie, Musiksoziologie, Musikethnologie), aber auch an verwandten Wissenschaftsdisziplinen wie Medienwissenschaft, Soziologie (speziell Jugendsoziologie). Wissenschaftsorientierung

heißt auch im Musikunterricht, vor allem in der Einführungsphase sowie in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe, wissenschaftliche Arbeitsmethoden zu vermitteln und anzuwenden, um eine allgemeine Studierfähigkeit zu erreichen. Dies bezieht sich vor allem auf Methoden des Herausarbeitens wissenschaftlicher Problemstellungen, der Planung und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeit, des Quellenstudiums sowie des Gestaltens angemessener Ergebnispräsentation.

4.2 Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation

Die Vielfalt musikbezogener Tätigkeiten (Singen, Musizieren, Bewegen zu Musik, Hören, Nachdenken, Argumentieren, Lesen, szenisches Gestalten, Malen u. a.) soll Ausdruck finden im Wechsel methodischer Zugangsweisen im Musikunterricht. Ein vielfältiges Methodenrepertoire lässt sich, bezogen auf die vier wichtigsten musikdidaktischen Umgangsweisen mit Musik, anwenden:

a) Musik machen

- *Singen*: einstimmig, mehrstimmig, solistisch, chorisches, Wechselgesang; Begleitung durch Körperinstrumente, Percussion, Klavier, Begleit-Playback; Verwendung traditioneller Notenschrift, graphischer Notation sowie von Textvorlagen; experimenteller Umgang mit der Stimme,
- *Musizieren*: Verwendung von Körperinstrumenten, Alltagsgegenständen, Percussion, Keyboards, traditionellen Instrumenten, selbstgebauten Instrumenten, Computern; ggf. Einbeziehung von Instrumenten, die die Schülerinnen und Schüler außerhalb der Schule erlernen; differenzierende Arrangements mit unterschiedlich schwierigen Stimmen; Verwendung ostinater Begleitmuster („Pattern“); Musizieren zum Playback,
- *Musik konzipieren (komponieren) und aufführen*: klangliche Umsetzung einer Bildvorlage, improvisatorische Spiele mit einem vorgegebenen Tonvorrat; Erfindung einer Begleitstimme; eine Musik zu einer vorgegebenen Filmszene erfinden oder auswählen,
- *Verwendung von technischen Mitteln*: Klanggestaltung und -verfremdung mit Recordern bzw. Computern; Klangcollagen im Stile der musique concrète, algorithmisches Komponieren,
- *Szenische Musikstücke realisieren*: Musiktheaterszenen mit eigener musikalischer Begleitung oder Teilplayback.

Grundsätzlich ist zu beachten:

Musik machen soll allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden. Deshalb sind sowohl besonders leistungsstarke als auch besonders leistungsschwache Schülerinnen und Schüler

durch angemessene Aufgabenstellung in das Musizieren und Singen einzubeziehen. Die traditionelle Notenschrift stellt gerade beim Musikmachen ihren Nutzen unter Beweis. Je nach Aufgabenstellung kann aber auch eine graphische Notation von Vorteil sein. Durch das Aufnehmen von Musikdarbietungen können die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Leistung besser beurteilen. Zugleich verleiht es der Darbietung den Charakter von etwas Dauerhaftem und kann den Schülerinnen und Schülern als gelungene Musikaufnahme Freude am eigenen Tun vermitteln. Technische Möglichkeiten können helfen, manuelle Grenzen des Musikmachens zu überwinden, sollten dabei jedoch verantwortungsvoll genutzt werden.

b) Musik hören

- frei-assoziatives Hören,
- gelenktes Hören (Lösen einer Höraufgabe; Verwendung von Notentext; Hörprotokoll/Hörpartitur erstellen, Hörerwartungen entwickeln),
- Musik hören, die visuell begleitet ist (z. B. Videoclips, Musik im Fernsehen, Filmmusik, Opernfilm).

c) über Musik nachdenken

- Musik analysieren im weiteren Sinne (Formenlehre; Bezug Musik-Text u. a.),
- Bezüge von Musik zur Entstehungszeit, zur Komponistenbiographie etc. thematisieren,
- Wirkungen und Funktionen von Musik in Geschichte und Gegenwart kennen lernen.

d) Musik umsetzen

- Musik in Bewegung, Tanz, szenisches Spiel umsetzen,
- Musik malen,
- Musik in lyrische oder epische Texte transformieren.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass das Umsetzen von Musik sowohl auf die Erweiterung ästhetischer Erfahrungsbereiche im Sinne eines fächerübergreifenden Unterrichts zielt, aber auch dazu dienen kann, durch andere ästhetische Erfahrungen neue Erkenntnisse über Musik zu erlangen. Beispielsweise kann durch eine Bewegungsfolge zu einem Musikstück die formale Anlage des Stückes nachempfunden werden.

Für alle vier musikdidaktischen Umgangsweisen ist zu beachten, dass sie tendenziell zur Verschmelzung untereinander neigen und dies auch beabsichtigt ist.

Für das Umgehen mit Musik ist charakteristisch, dass Musik als „Gesamterlebnis“ alle Sinne anspricht und kognitive wie affektive Rezeption einander wechselseitig beeinflussen.

Beispielhaft wird dies im Konzertbesuch erfahrbar, wo neben die im Notentext fixierte Substanz des Werkes die Einmaligkeit der Interpretation, die Vielfalt sinnlicher Eindrücke und die persönliche Stimmungslage treten. Der Konzertbesuch wird so zu einem Erlebnis, das über die Summe seiner Einzelaspekte hinausgeht.

Für den Musikunterricht ergibt sich die Konsequenz, dass beispielsweise ein analysiertes Musikwerk nicht nur als Beleg seiner musikalischen Faktur vorgespielt wird, sondern auch als ästhetisches Klangobjekt bei den Schülerinnen und Schülern wirken soll („Genusshören“): Die Erlebnisqualität der Musik ist zu wahren! In diesem Sinne ist vor allem der analytische Zugang zu Musik unter den Anspruch zu stellen, zu „begreifen, was uns ergreift“ (Gadamer).

Bei der Werkauswahl ist der Grundsatz exemplarischen Lehrens zu beachten. Das typische Werk, das möglichst sinnfällig Merkmale seiner Gattung, seiner Zeit- oder Personalstilistik zu erkennen gibt, ist in der Regel der Ausnahme vorzuziehen. Im entsprechenden thematischen Kontext können hingegen originelle Unikate den Unterricht bereichern und auflockern bzw. durch die Berücksichtigung verschiedener musikalischer Stile die Gültigkeit des Gelernten für viele Bereiche der Musik unter Beweis gestellt werden. So kann die Vorstellung einer Jazz-Fuge deutlich machen, dass es sich bei dieser polyphonen Form keineswegs um ein Relikt vergangener Zeiten handelt; ein Rock-Musikstück für Blockflöte könnte das Instrument bei Schülerinnen und Schülern in neuem Licht erscheinen lassen.

Ein Kernproblem des Musikunterrichts besteht in den erfahrungsgemäß großen Leistungsunterschieden zwischen den Schülerinnen und Schülern einer Klasse. Es ergibt sich vor allem durch außerschulischen Musikunterricht. Um alle Schülerinnen und Schüler gemäß ihrem Leistungsvermögen und ihrer Leistungsfähigkeit fordern und fördern zu können, spielen Verfahren der Binnendifferenzierung eine wichtige Rolle im Unterricht (beispielsweise differenzierende Arrangements beim Musizieren, Partnerarbeit: leistungsstarke Schülerinnen und Schüler helfen leistungsschwachen).

Die traditionelle Notenschrift ist sowohl für das praktische Musizieren und Singen als auch für die Musikanalyse verbindlich. Gerade hier sind allerdings die Leistungsunterschiede zwischen den „Musikerinnen und Musikern“ einer Klasse, die außerschulischen Musikunterricht besuchen und für ihr Instrumentalspiel auf die Notation angewiesen sind, und denen, die kein Instrument spielen, besonders deutlich zu beobachten. Dabei ist ein separater Lehrgang im Notenlesen dennoch keinesfalls anzuraten, denn dem Charakter der Notenschrift als *Hilfsmittel* im Umgang mit Musik kann nur dadurch Rechnung getragen werden, dass Notation in Zusammenhang mit Musizieren und Singen bzw. Analysieren angewendet wird. Aus der Verwendung wird den Schülerinnen und Schülern der Nutzen der Notenschrift ersichtlich und ein Anlass gewonnen, diese Schrift zu erlernen.

Ein zeitgemäßer handlungsorientierter Musikunterricht ist auf Musikinstrumente und Medien angewiesen. Neben einem Lehrerinstrument muss ein geeignetes Instrumentarium für die Schülerinnen und Schüler (Orff-Instrumentarium, Latin Percussion, Drumset u. a.) verfügbar sein. Der Einsatz von Medien, wie sie die Schülerinnen und Schüler auch aus ihrem privaten Umfeld kennen, ist unerlässlich. Neben einer Stereoanlage mit CD-Spieler wird auch eine Videoanlage (mit Kamera und DVD-Player) benötigt. Vorzusehen ist eine transportable Audio-Aufnahmeanlage.

Die zunehmende Bedeutung des Computers als Informations-, musikalisches Gestaltungs- sowie als Lehr- und Lernmedium legt es nahe, auch mindestens einen MIDI-fähigen Computer mit Keyboard und Drucker für den Unterricht verfügbar zu halten. Die für musikalische Anwendungen notwendigen Ausstattungsmerkmale des Computers (MIDI-Schnittstelle, Soundkarte, Lautsprecherboxen, Software) schließen es in der Regel aus, auf andere verfügbare Computer an der Schule zurückzugreifen!

Um andere Klassen nicht zu stören und gleichzeitig angemessene Rahmenbedingungen für den Unterricht zu schaffen, ist gerade der Musikunterricht darauf angewiesen, in jeder Schule über mindestens einen den Bedürfnissen des Faches gerecht werdenden Fachraum verfügen zu können.

4.3 Fächerübergreifendes Arbeiten

Angesichts der zahlreichen Anknüpfungsmöglichkeiten des Musikunterrichts zu praktisch allen anderen Schulfächern bieten sich vielfältige Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten. In den fachspezifischen Themen der Kapitel 5.2.1, 5.2.3 und 5.2.5 finden sich Vorschläge zur Einbeziehung von Fachinhalten in die Projektarbeit (grau unterlegt).

Detaillierte Aussagen vermitteln die fächerübergreifenden Kapitel 5.2.2, 5.2.4 und 5.2.6.

Zu beachten ist allerdings, dass die fachspezifischen Anliegen des Musikunterrichts bei der Zusammenarbeit mit einem anderen Fach gewahrt bleiben.

4.4 Leistungen und ihre Bewertung

Bei der Leistungsbewertung ist der entsprechende Erlass des Kultusministeriums in der jeweils gültigen Form zugrunde zu legen.

Zur Beurteilung des Lernerfolgs werden im Musikunterricht schriftliche, mündliche, musizierpraktische und andere fachspezifische Leistungen bewertet.

Schriftliche Leistungen können als Test oder als zusammenhängende fachliche Arbeit erbracht werden. Zu den mündlichen Leistungen gehören die aktive Mitarbeit im Unterricht, die mehr nach ihrer Qualität als Häufigkeit beurteilt werden soll, sowie auch Zusammenfassungen, Vorträge bzw. Referate der Schülerinnen und Schüler.

Musizierpraktische Leistungen sind vor allem Singen, instrumentales Musizieren (einzeln und in der Gruppe), Improvisation, elementare Kompositionen sowie Umgang mit Notationen.

Andere fachspezifische Leistungen sind z. B. Bewegungsgestaltung, szenisches Gestalten, kreative Umsetzung von Musik.

Bei der Bewertung von musizierpraktischen und anderen fachspezifischen Leistungen ist der individuelle Lernfortschritt zu beachten.

Jede Leistungsbewertung soll eine motivierende Funktion besitzen. Eine gute Zensur muss auch für solche Schülerinnen und Schüler erreichbar sein, die keinen außerschulischen Musikunterricht erhalten.

Die Beurteilungskriterien orientieren sich an den Lernzielen und beziehen sich auf den jeweiligen Unterrichtszusammenhang. Im Einzelnen kann dabei beurteilt werden, wie weit die Schülerinnen und Schüler beispielsweise fähig sind,

- musikalische Gestaltungsaufgaben originell und unter Beachtung der Vorgaben ästhetisch ansprechend zu lösen,
- im Liedgesang die Stimme richtig zu gebrauchen und der inhaltlichen Aussage des Liedes entsprechend zum Einsatz zu bringen (Melodik, Rhythmik, Phrasierung, Dynamik),
- Hörbeispiele und deren musikalische Merkmale unter vorgegebenen Aufgabenstellungen zu erkennen und zu beschreiben,
- eigene musikalische Ideen und Emotionen motorisch umzusetzen (Umgang mit Instrumenten, Koordinierung von Musik und Bewegung, auch in Form von Improvisationen),
- Fachvokabular sachgerecht anzuwenden (auch im Umgang mit Notationen) und
- Musikbeispiele in historische Zusammenhänge einzuordnen.

Beim Singen ist der Liedvortrag als Ganzes zu bewerten. Dabei sollen folgende drei Bereiche beachtet werden:

- Musik (Melodie/Rhythmus),
- Text,
- Gestaltung.

Bei der Bewertung instrumentalen Musizierens (Gestaltungsaufgaben) können folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- notationsgerechte Wiedergabe von Melodie, Rhythmus, ggf. Harmonik,
- spieltechnische Fertigkeiten,
- Zusammenspiel mit anderen (Kooperationsfähigkeit, Hören auf die Mitspielerinnen und Mitspieler, Beachten von Absprachen und Spielanweisungen),
- musikalische Gestaltung,
- Originalität und Angemessenheit des Beitrags.

Für die Einschätzung kreativer und projektorientierter Schülerleistungen (z. B. Musik und Bewegung, szenisches Gestalten, Improvisation, Exkursionsaufgaben) bieten sich folgende Aspekte an:

- Idee, Originalität,
- Gestaltungsprozess,
- Grad der Selbstständigkeit,
- Präsentation der Ergebnisse,
- kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit.

Bei der Rezeption musikalischer Werke können folgende Bewertungskriterien Berücksichtigung finden:

- Beschreiben und Wiedererkennen von Werken bzw. Werkausschnitten sowie Formen, auch als Hörpartitur,
- Sicherheit im Gebrauch fachspezifischer Termini,
- begründete Wertungen von Musik,
- Einordnung der Musik in übergreifende Zusammenhänge (z. B. historisch, sozial),
- gegebenenfalls fächerübergreifende Umsetzung.

Bei schriftlichen Arbeiten ist die verfügbare Bandbreite möglicher Aufgabenstellungen zu nutzen. Im Einzelnen können dies sein:

- Antwortauswahlaufgaben,
- Freiantworten,
- Ergänzungsaufgaben („Lückentext“),
- Zuordnungsaufgaben (ggf. auch am Notentext),
- Fehlertexte,
- frei formulierte Texte zu einem Thema (Fachaufsatz),

- freie Texte (Darstellung eines im Unterricht behandelten Sachverhalts; Erörterung eines Sachverhalts unter Anwendung im Unterricht behandelter Fakten oder unter Einbezug von Sekundärtexten; textliche Analyse eines im Notentext vorliegenden Werkes; als Notentext auszuführende Gestaltungsaufgabe).

In der gymnasialen Oberstufe sind als Klausurleistungen neben zusammenhängenden schriftlichen Leistungen (Fachaufsatz) auch andere fachspezifische Leistungen (z. B. künstlerische Gestaltungsaufgabe mit schriftlichem Anteil, besondere Lernleistung) in vergleichbarem Anspruch und Umfang anzurechnen.

Der Umgang mit Lernkontrollen ist in hohem Maße flexibel zu gestalten. Beurteilungskriterien und deren Gewichtung sollen den Schülerinnen und Schülern einsichtig sein.

Im Musikunterricht gibt es Phasen, die keine gezielten Lernkontrollen und Leistungsbewertungen erfordern. Dies entspricht dem Wesen der Musik und sollte entsprechend respektiert werden.

5 Inhalte

5.1 Übersichten

5.1.1 Fachspezifische Themen in den Schuljahrgängen 5 - 10

Themen in den Schuljahrgängen	Zeitrichtwerte (ZRW) in Stunden		
	5/6	7/8	9
1. Umgang mit Stimme und Instrumenten	14	10	4
2. Musik im Wandel der Zeit	8	12	8
3. Musik der Gegenwart	12	12	8
4. Musik und Alltag	10	10	6
5. Musikkulturen der Welt	8	8	
6. Musik und Theater	10	10	
7. Musik und Programm	8	8	
8. Musik und Form	8	8	

Themen im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

1. Auf der Suche nach den Wurzeln abendländischer Musik
2. Künstlerisches Projekt
3. Wie Musikforscher arbeiten ...
4. Systematisierender Überblick über die europäische Musikgeschichte

5.1.2 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahren 5 – 10

Übergreifende Themenkomplexe	Fächerübergreifende Themen	Schuljahrgänge Fächer
Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben	Miteinander leben	5/6 Mu, Ku, RU/EU
	Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen	7/8 Geo, Sk, Mu, RU/EU
	Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft	9/10 Ge, Sk, Eng
Ökologisch verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen	Luft, Wasser und Boden als natürliche Lebensgrundlagen	7/8 Ch, Bio, Ph, Geo, EU
	Ökologisch verantwortlich mit Ressourcen umgehen	9/10 Ph, Bio, Geo, EU, Astro
Eine Welt von Ungleichheiten	Herrliche Zeiten vorbei? Ist die Gleichberechtigung verwirklicht?	7/8 Sk, RU/EU, Ge
	Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt	9/10 Geo, Sk, kath. RU, Eng
Leben mit Medien	Mit Technik und Medien leben	5/6 Deu, Ku, Ph, Mu
	Kreatives Handeln mit Medien	7/8 Deu, Ku, Mu, Eng
	Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft	9/10 Deu, Sk, ev. RU/EU
	Informations- und Kommunikationstechnik anwenden	9/10 Ma, Ph, Deu, Ku, Sk
Gesundes Leben	Gesund leben in einer gesunden Umwelt	5/6 Bio, Ph, Ma, ev. RU/EU
	Sicher und gesund durch den Straßenverkehr	7/8 Ph, Bio, Ma, VE*, Sp
	Gesund und leistungsfähig ein Leben lang – Lebensgestaltung ohne Sucht und Drogen	9/10 Sp, Ch, Bio, ev. RU/EU
Aktiv das Leben gestalten	Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben	5/6 Geo, Ge, Ma, Mu, RU/EU
	Freizeit – sinnvoll gestalten	7/8 Mu, Sk, Sp
	Mit Kultur und Künsten leben	9/10 Mu, Ku, Deu, Eng
	Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung	9/10 Sk, Geo, Deu, Ku

* ist in Sachsen-Anhalt kein Unterrichtsfach, sondern eine alle Fächer umfassende Aufgabe der Schule

Abkürzungen:

Astro Astronomie
Bio Biologie
Ch Chemie
Deu Deutsch
Eng Englisch
EU Ethikunterricht

ev. RU Religionsunterricht, evangelisch
Ge Geschichte
Geo Geographie
kath. RU Religionsunterricht, katholisch
Ku Kunsterziehung
Ma Mathematik

Mu Musik
Ph Physik
RU Religionsunterricht, ev. und kath.
Sk Sozialkunde
Sp Sport
VE Verkehrserziehung

5.1.3 Themen in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)

Rahmenthemen

- A „Theater, Theater – der Vorhang geht auf ...“ – Musiktheater im Wandel der Zeit
- B „... alles nur geklaut“? – Original und Bearbeitung
- C „An der Saale hellem Strande ...“ – unterwegs zur Musik Sachsen-Anhalts
- D „Ich brauche keine Millionen ... nur Musik, Musik, Musik“ – Jazz/Populärmusik
- E Zeitzeugen – Vielfalt in der Musik des 20. Jahrhunderts
- F Musik kennt keine Grenzen – Musikkulturen der Welt
- G Wa(h)re Musik – Musik und Medien
- H Ein Jahrhundert der Romantik? – Entwicklungen und Widersprüche in der Musik des 19. Jahrhunderts
- I Absolute Musik? – sinfonische Musik
- K „Am schönsten ist's Violinkonzert“ – konzertante Musik vom Concerto grosso bis zum Interpretenkult
- L Leben – lieben – sterben ... in textgebundener Musik einst und jetzt – Vokalmusik verschiedener Jahrhunderte

5.2 Darstellung der Themen in den Schuljahrgängen 5 – 10

5.2.1 Fachspezifische Themen in den Schuljahrgängen 5/6

Thema 1: Umgang mit Stimme und Instrumenten

ZRW: 14 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Gestaltungsmöglichkeiten mit der Stimme kennen lernen und erproben,
- ein angemessenes Liedrepertoire erarbeiten,
- Fähigkeiten und Fertigkeiten im elementaren Instrumentalspiel entwickeln und festigen,
- Aufbau und Funktion von Musikinstrumenten kennen lernen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Liedgestaltung/Liedbegleitung	<ul style="list-style-type: none">– vielfältiges Liedrepertoire aufbauen– Grundlagen der Stimmbildung– Bordun-/Ostinatobegleitung– gemeinsames Musizieren mit Stimme und Instrumenten, Verwendung einfacher rhythmischer und melodischer Motive, „Mitspielsätze“ (z. B. mit Orff-Instrumenten, Blockflöten, Keyboards)
<ul style="list-style-type: none">– Zusammenhang von Notation und Klang/musiktheoretische Grundkenntnisse	<ul style="list-style-type: none">– theoretische Inhalte stets musizierpraktisch einbinden, d. h. handlungsorientiert realisieren– Wiederholung, Festigung, ggf. Erarbeitung elementarer Grundkenntnisse in Melodik, Harmonik, Rhythmik (z. B. Tonleiter, Dreiklang, Taktarten)
<ul style="list-style-type: none">– musikalische Gestaltungsmittel	<ul style="list-style-type: none">– Höraufträge, eigene instrumentale Gestaltungsübungen zu Klangfarbe, Dynamik, Tempo
<ul style="list-style-type: none">– Überblick über einzelne Instrumente und Instrumentenfamilien	<ul style="list-style-type: none">– Aufbau und Funktionsweise– ausgewählte Hörbeispiele zu Orchester-, Volks- und Rockmusikinstrumenten, Erkennungs- und Zuordnungsübungen

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Musiker/Musikerin (auch Musikschrler/Musikschrlerin) und ihre Instrumente 	<ul style="list-style-type: none"> - experimentelle Erarbeitung der Funktion, Bezrge zum Fach Physik (Sjg. 6: Akustik) - typische Besetzungen von Instrumentalensembles in Zusammenhang mit anderen Themen des Musikunterrichts der Schuljahrgnge 5/6 kennen lernen (hrren, sehen und ggf. musizierpraktisch erproben) - Videos bzw. Software zur Instrumentenkunde nutzen - Nutzung auersschulischer Lernorte (Proben- bzw. Konzertbesuche, Besuch von Instrumentensammlungen) - Nutzung auersschulischer Lernorte (Museum, Instrumentenbau, Musikschule, Kirche, Musikladen o. a.) - ein Instrument „live“ erleben - Gesprch mit Instrumentalisten/Instrumentalistinnen (Einladung in den Unterricht) - Kultursttten, regionale kulturelle Angebote - fcherbergreifend: Instrumente in bildender und darstellender Kunst
<ul style="list-style-type: none"> - Bau einfacher Instrumente, Spielweise selbst gebauter Instrumente erproben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ fcherbergreifendes Thema: „Mit Technik und Medien leben“ Entwurf, Herstellung und Handhabung einfacher Musikinstrumente - Selbstbauen von Instrumenten, Durchfhrung von Klangexperimenten - Umfunktionieren von Haushaltsgeräten - Bau diverser Percussionsinstrumente wie Rasseln, Trommeln, Glas- und Metallklangspiele, einfacher Saiteninstrumente, Flten - Anwendung von Kenntnissen aus den Fchern Physik und Werkunterricht, hier auch fcherbergreifender Unterricht mglich (Schallerzeugung, Schallausbreitung; Holz-, Metall-, Pastbearbeitung) - Klanggeschichten erfinden

Thema 2: Musik im Wandel der Zeit

ZRW: 8 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- das Musikleben des Mittelalters und der Renaissance in seiner Vielfalt und historischen Bedingtheit kennen lernen,
- ausgewählte Beispiele musizierpraktisch gestalten.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- Funktion und Erscheinungsformen der Musik des Mittelalters	<ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung und Verbindung mit dem Fach Geschichte - Alltagskulturen des Mittelalters, Leben bei Hofe, in den Klöstern, im Volk - Verbindung mit Architektur und Werken der bildenden Kunst - Einbettung der Musik in die Kultur des Mittelalters: Minnesang (Verbindung mit dem Fach Deutsch: z. B. Walther von der Vogelweide), geistliche Musik (Gregorianik, frühe Formen der Mehrstimmigkeit), Volkslieder und Tänze - Handreichungen des LISA für Lehrerinnen und Lehrer: ProLoG 11: „Die Mittelalterliche Welt entdecken“ (mit CD), Medien & Unterricht 4: „Gesprochenes Mittelalter“ (mit CD) - Lieder und Tänze singen und gestalten ➤ fächerübergreifendes Thema: „Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben“
- Funktion und Erscheinungsformen der Musik der Renaissance	<ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen in der Kultur und Musikwelt im 15. Jahrhundert (evtl. Verbindung zu den Fächern Deutsch und Kunsterziehung) - Achtung: im Fach Geschichte ist die Epoche der Renaissance erst im Schuljahrgang 7 Unterrichtsinhalt! - Martin Luther, Wittenberg und der einstimmige Gemeindegesang (Beispiele im Kirchengesangbuch)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
	<ul style="list-style-type: none"> - Beispiele kunstvoller mehrstimmiger Musik hören (Anknüpfungspunkte zur regionalen Musikgeschichte) - Volkslieder, Spielstücke und Tänze (z. B. Pavane, Galliarde) selbst gestalten, Bordun/Ostinato-Begleitungen selbst entwickeln - Überblick über die Veränderung musikalischer Gestaltungsmittel in der Entwicklung vom Mittelalter zur Renaissance - Handreichungen des LISA für Lehrerinnen und Lehrer zur Epoche der Renaissance: Medien & Unterricht 14: „Auf den Spuren von Renaissance und Barock“ (mit CD)

Thema 3: Musik der Gegenwart

ZRW: 12 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ausgewählte Gestaltungsmittel der neuen Musik kennen lernen und umsetzen,
- Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten von Rock- und Popmusik kennen lernen,
- erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten sowie Fertigkeiten im Singen und instrumentalen Musizieren anwenden.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">- Begegnungen mit neuer Musik	<ul style="list-style-type: none">- Zusammenarbeit mit Komponistinnen und Komponisten aus Sachsen-Anhalt (Einladung zu Gesprächen und live-Präsentation von Kompositionen)- spielerisch-musizierpraktische Gestaltungsübungen, z. B. zu Aleatorik, Clustertechnik, minimal music, Zwölftontechnik, seriellen Techniken- ggf. Einbeziehung des Computers- ausgewählte Hörbeispiele- Zusammenhänge zwischen Klang und Notationsmöglichkeiten erkunden- regionale Konzertangebote nutzen
<ul style="list-style-type: none">- einfache Lieder aus dem Bereich der Rock- und Popmusik singen, musizieren und tänzerisch gestalten	<ul style="list-style-type: none">- Anwendung der in Thema 1 „Umgang mit Stimme und Instrumenten“ erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten- Binnendifferenzierung beim Einsatz der Instrumente beachten (von Körper-Percussion über Rhythmus-Begleitung bis hin zum Melodiespiel)- tänzerische Gestaltung ggf. in Kooperation mit dem Sportunterricht

Thema 4: Musik und Alltag

ZRW: 10 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Verwendung, Funktion und Wirkung der Musik in Alltag und Medien kennen lernen,
- sich im musikalischen Alltag orientieren lernen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- Stille – Lärm	- Konzentrationsübungen - Umgebungserkundungen, fächerübergreifend mit Physik, Biologie, ökologischer Bildung - Gestaltungsübungen
- Wirkung von Musik im Alltag	- musikalisches Tagebuch - Musik in Warenhäusern, auf Märkten, in Warteräumen, Museen erkunden - Musik zur Entspannung bzw. Aktivierung - Musik in der Werbung (einschließlich Sprachgestaltung und Bildeinsatz)
- musikalische „Umwelterkundung“	- Musikschule, Kirche, Theater, Musiker/-gruppen, Studio o. a. vor Ort kennen lernen (Erkundung/Exkursion) oder deren Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter einladen - musikkulturelles Angebot im Wohnort oder in der Region - Musik in den Medien ➤ fächerübergreifendes Thema: „Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben“ - Musik in der Öffentlichkeit (Arbeitsaufträge, Gruppenarbeit, außerschulische Lernorte, fächerübergreifendes Arbeiten, Dokumentation – auch über Medieneinsatz möglich)

Thema 5: Musikkulturen der Welt

ZRW: 8 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- einen Einblick in die Musikkultur anderer Länder gewinnen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- persönliche Begegnung mit der Musik eines anderen Landes	<ul style="list-style-type: none">- Begegnung mit ausländischen Mitbürgern, Musikerinnen/Musikern- singen, musizieren, ggf. tanzen- Auswahl von Hörbeispielen zur Musik dieses Landes- charakteristische Instrumente kennen lernen- Erstellen eines Informationsposters zum ausgewählten Land und seiner Musik➤ fächerübergreifendes Thema: „Miteinander leben“
- Lieder und Tänze aus Europa	<ul style="list-style-type: none">- Lieder, Spielstücke und Tänze aus verschiedenen europäischen Ländern hören, singen, musizieren und tanzen (z. B. Polka, Sirtaki, Square dance)➤ fächerübergreifendes Thema: „Miteinander leben“
- Musik zum Hören aus Europa	<ul style="list-style-type: none">- Musikbeispiele, die Elemente europäischer Volksmusik beinhalten- ausgewählte Hörbeispiele von Musik der Gegenwart aus Europa (neue Musik und Rock & Pop)- ausgewählte Nationalhymnen

Thema 6: Musik und Theater

ZRW: 10 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Musiktheaterszenen kennen lernen,
- Einblick in das Genre gewinnen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- Musiktheaterszenen	- Musiktheater als Zusammenwirken verschiedener Künste kennen lernen: Libretto und Musik in Verbindung mit Bühnenbild und Kostüm, Choreographie, evtl. fächerübergreifend mit dem Fach Kunsterziehung, Gestaltung von Figurinen oder einer „Schuhkartonbühne“
- Erarbeitung einer musikalisch-szenischen Darstellung	- szenische Interpretation: handlungsorientierte Analyse von Werkausschnitten: z. B. Rollenbiographie schreiben, Einfühlen in Figuren und Situationen, Verbindung von musikalischer und szenischer Gestaltung
	➤ fächerübergreifendes Thema: „Miteinander leben“ z. B. elementares Musiktheater, musikalisches Schattenspiel, Schwarzlichttheater, Marionettentheater
- wenn territorial möglich: Musiktheaterbesuch	- Kulturstätten und Kunstwerke, kulturelles Angebot im Wohnort oder in der Region - Besuch von Theaterwerkstätten, Fundus, Bühnenhaus - Probenbesuch - Gespräche mit Theaterleuten - Aufführungsbesuch

Thema 7: Musik und Programm

ZRW: 8 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Beziehungen zwischen Musik und Programm erkennen und beschreiben können,
- eine außermusikalische Vorlage musikalisch umsetzen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">- Klanggeschichten gestalten	<ul style="list-style-type: none">- Gestaltungsübungen z. B. nach Comics oder vorgegebenen bzw. selbst erfundenen Geschichten mit Stimme, Instrumenten, Bewegung, Tanz- Gestaltung einer Spielpartitur
<ul style="list-style-type: none">- ein programmgebundenes Werk	<ul style="list-style-type: none">- Beziehungen zwischen Musik und außermusikalischer Vorlage erfassen, beschreiben, charakterisieren- verschiedene grafische Umsetzungsmöglichkeiten kennen lernen und erproben
<ul style="list-style-type: none">- einfache Notationsanalyse am Beispiel ausgewählter Werke bzw. Werkausschnitte	<ul style="list-style-type: none">- Erkundung und Beschreibung von Partiturausschnitten (traditionell, experimentell)- Formulierung von Klangerwartungen- Zuordnung zu Hörbeispielen (Klangeindruck, außermusikalischer Bezug)

Thema 8: Musik und Form

ZRW: 8 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ausgewählte musikalische Formen der Vokal- und Instrumentalmusik kennen lernen,
- grundlegende musikalische Verlaufsstrukturen und charakteristische Gestaltungsmerkmale erfassen und musizierpraktisch gestalten können.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Aspekte musikalischer Formen in Gattungen der Vokalmusik<ul style="list-style-type: none">• Volkslied• begleitetes Sololied• Kantate– Wiederholung – Veränderung – Kontrast<ul style="list-style-type: none">• Rondo	<ul style="list-style-type: none">– musizierpraktische Erarbeitung– Liedformen– Volkslieder aus Vergangenheit und Gegenwart (Bezüge zu Thema 2: Musik im Wandel der Zeit)– Einstimmigkeit – Mehrstimmigkeit (Kanons, Quodlibets)– Charakteristika des begleiteten Sololiedes– Vergleich zum Volkslied– Stimmgattungen– ausgewählte Kantaten, ggf. in Ausschnitten kennen lernen– Beziehungen zwischen Text und Musik erkunden– musizierpraktische Erarbeitung– Rundgesang/Liederrondo gestalten unter besonderer Berücksichtigung des Wechsels von Strophe/Couplet und Refrain– verschiedene Rondoformen (Kettenrondo, Bogenrondo) an ausgewählten Hörbeispielen rezeptiv und produktiv kennen lernen– Mitspielsätze

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> • Variation – Original und Bearbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> – Möglichkeiten musikalischer Variation rezeptiv und produktiv kennen lernen – Mitspielsätze, Instrumental-Improvisation (Binnendifferenzierung beachten bei der Besetzung von Melodie- und Rhythmusinstrumenten) – evtl. in Verbindung mit Thema 7 „Musik und Programm“ – Bearbeitungen durch Instrumentation/Transkription/Arrangement

5.2.2 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 5/6

Themenkomplex: Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben

Thema: Miteinander leben

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit und Bereitschaft entwickeln, sich Wissen über die Existenz verschiedener Kulturen und sozialer Rollen anzueignen. Sie reflektieren typische Situationen in zwischenmenschlichen Beziehungen und suchen nach Werten, die für ein menschenwürdiges Zusammenleben unverzichtbar sind. Die Schülerinnen und Schüler üben sich in der kritischen Auseinandersetzung mit Verhaltensweisen und Wertvorstellungen anderer Menschen und Kulturen und entwickeln die Bereitschaft zur Toleranz. Sie entwickeln Problemlösungsstrategien und lernen dabei mit Konflikten umzugehen.

Inhalte	Hinweise
Andere kennen und verstehen <ul style="list-style-type: none"> – Ich bin ich und niemand ist wie ich – Ursachen des Andersseins – gesellschaftliche und kulturelle Bedingungen für das Anderssein – mit Verschiedenheit umgehen und sich in andere Welten hineindenken 	Ich über mich – Betrachten von Fotos Erkennen der Einzigartigkeit eines Wesens – Gestaltung von Masken Pantomime Begegnung mit Ausländern, Behinderten, alten Menschen, Kranken Begegnungen mit anderen Kulturen an unserer Schule und in unserer näheren Umgebung Arm und Reich – Einbeziehung von Zeitungsartikeln, Briefen, Märchen Ausstellungsbesuche Besuch im Altenheim „Wie würde ich mich fühlen, wenn ich nicht hören könnte?“ Gestaltung von Rollenspielen
Wir leben und lernen zusammen <ul style="list-style-type: none"> – meine Familie – Kameradschaft/Freundschaft/Fürsorge 	Erzählen unter Einbeziehung persönlicher Erfahrungen Fotodokumentation Rezeption von Kinder- und Jugendbüchern Mein bester Freund/meine beste Freundin, Vater, Mutter, Geschwister Gestaltung von Kurzgeschichten, Bildergeschichten unter Berücksichtigung von Eigenerfahrungen Vertrauensspiele

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - Regeln des Zusammenlebens (Sinn und Zweck) 	<p>„Was wäre, wenn es keine Regeln gäbe?“ (Straßenverkehr, Schule, Sport, Familie) Fantasiegeschichten Situationsspiel</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Toleranz – Intoleranz 	<p>Normenkodex – der eigene Weg und „Stil“ Einbeziehung von Alltags- und Gruppenerfahrungen Gestaltung von Bildergeschichten Collagen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Konfliktsituationen und ihre Lösungsmöglichkeiten 	<p>Verarbeiten von Konflikten Gestaltung von Umfragen gemeinsames Erarbeiten von Lösungswegen Rollenspiel</p>
<p>Dokumentation von Erkenntnissen in Bildern, Geschichten, Figuren/Szenen, Handlungen</p>	<p>Verarbeitung von Alltagserfahrungen, Eigenerfahrungen, Vorstellungen, Erzählungen Auswahl von Geschichten für ein Drehbuch, eine Kurzgeschichte, ein Theaterstück, ein Lied, einen Videofilm, Tänze Gestaltung von Kulissen, Requisiten und Kostümen Gestaltung von Dokumentationen, Ausstellungen</p>

Tabellarische Paralleldarstellung

<p>Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p>	<p>Dreidimensionales Gestalten Plastik, Skulptur und Objekt</p>	<p>Musikkulturen der Welt persönliche Begegnung mit der Musik eines anderen Landes Lieder und Tänze aus Europa</p> <p>Musik und Theater Erarbeitung einer musikalisch-szenischen Darstellung</p>	<p><i>Ethikunterricht</i> Anderen entgegenkommenden: Vertrauen und Verlässlichkeit in vielen Gemeinschaften leben die Familie Kameradschaft/Freundschaft Menschen ernst nehmen: Das Andere der Anderen Ursachen des Anderseins – andere kennen und verstehen konstruktiver Umgang miteinander: Zuhören, Nachfragen, Einfühlen, Verstehen, Unterstützen, Integrieren Den Streit regeln: ohne Gewalt Konfliktlösungen</p> <p><i>Evangelischer Religionsunterricht</i> Ich und die anderen die unterschiedlichen Möglichkeiten und Fähigkeiten der Menschen, der Mensch und sein Beziehungsgeflecht, Voraussetzungen und Regeln gelingender Kameradschaft oder Freundschaft Regeln und Gebote Gebote und Regeln aus dem Alltag, Notwendigkeit und Fragwürdigkeit von Geboten und Verboten, Dekalog, Schulordnung und eigene Gruppenordnungen, Feiertagsgebot</p> <p><i>Katholischer Religionsunterricht</i> Ich und die anderen Kinder und ihre Lebenswelten, Umgang mit anderen, Toleranz und Vorurteile Die Welt ist nicht in Ordnung Kriege, Hungerkatastrophen, Armut, Umweltprobleme, Arbeitslosigkeit Erfahrungen und Umgang mit Leid im persönlichen Bereich und Möglichkeiten der Überwindung Heilungsgeschichten aus dem Neuen Testament Gebote und Regeln – wozu? Entstehung, Begründung, Sinn und Zweck von Regeln Notwendigkeit von Geboten und Verboten für das Zusammenleben von Menschen kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln die 10 Gebote damals und heute Miteinander Christ sein: evangelisch-katholisch Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Bibel, Glaubensbekenntnis, Vaterunser, Sakramente, Gottesdienst</p>
<p>Fächer</p>	<p>Kunsterziehung</p>	<p>Musik</p>	<p>EU/RU</p>

Themenkomplex: Leben mit Medien

Thema: Mit Technik und Medien leben

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Bedeutung von Print- und Hörmedien für den Alltag der Menschen erfahren. Sie lernen Möglichkeiten der Informationsübermittlung aus Vergangenheit und Gegenwart kennen. Neben analytischer Betrachtung finden auch handlungs- und produktionsorientierte Ansätze zu Text-Bild-Beziehungen sowie Text-Ton-Beziehungen Anwendung. Sie nutzen moderne Medien zur Informationsbeschaffung, Informationsspeicherung und Informationsnutzung. Am Beispiel entsprechender Medien erfahren sie Vor- und Nachteile technischer Entwicklungen und reflektieren darüber. Die Schülerinnen und Schüler stellen einfache Medien unter Anleitung her. Exkursionen zu Produktionsstätten vor Ort (Verlag, Druckerei, Studio) werden empfohlen.

Anmerkung:

Der integrative Darstellungsvorschlag rückt Print- und Hörmedien in den Mittelpunkt. Die Inhaltsblöcke stellen Bausteine für die Unterrichtsplanung dar, die mit Blick auf die jeweilige Lerngruppe durch Schwerpunktsetzungen in Auswahl bzw. auch insgesamt einbezogen werden können.

Inhaltsblock 1: Schwarze Kunst mit Tastendruck

Inhalte	Hinweise
Ich und Lesen? Leseverhalten heute	Einbeziehen von Rezeptionserfahrungen und -gewohnheiten der Schülerinnen und Schüler Ermitteln und Beschreiben ihres Umgangs mit Printmedien Reflektieren von Lese- und Schreibgewohnheiten
Leben ohne moderne Medien	Text-Bild-Beziehungen sprachliche und nichtsprachliche Zeichen Fantasieerzählung (Reise in die Vergangenheit, „Auf einer einsamen Insel“)

Inhalte	Hinweise
Beispiele aus der Geschichte der Informationsübermittlung	Höhlenzeichnungen, Runen, Schriften Wörter, Anzeichen, Signale, Symbole, Piktogramme Vergleich Informationsübermittlung im Mittelalter (Klosterbibliotheken)
Erfindung und Bedeutung des Buchdrucks	Druck mit beweglichen Lettern Bibel, Flugschriften, Kalender, Zeitungen Beschreiben des Druckvorgangs Anfertigen einfacher Drucke
moderne Printmedien	Zeitungen, Zeitschriften, Comics Vergleich von Printmedien (Text-Bild-Beziehungen) Anfertigen von Bildgeschichten für Schülerzeitung

Inhaltsblock 2: Vom Hörensagen und Sagen Hören

Inhalte	Hinweise
Hörst du überhaupt zu? Hörgewohnheiten	Einbeziehen von Rezeptionserfahrungen und -gewohnheiten der Schülerinnen und Schüler Befragung der Eltern und Großeltern zu Hörgewohnheiten Hören-Horchen-Lauschen Übungen zum konzentrierten Zuhören Märchenerzähler und Märchenaufschreiber Sagenüberlieferung
Text-Ton-Beziehungen Gestaltungselemente	Schreiben und Sprechen von Dialogen Wirkung von Stimme, Sprechweise, Geräusch, Stille Produzieren einer Hörspielsequenz
Formen der Hörmedien	Märchen, Sagen in Hörspielsequenzen Vergleichen und Kommentieren von Text- und Hörspielfassung
moderne Hörfunktechnik	Nutzen moderner Aufnahme- und Wiedergabetechnik Aufzeichnen der Produktion Präsentieren von Hörspielsequenzen Reflektieren von Wirkungselementen

Tabellarische Paralleldarstellung

Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer	Printmedien Bildgeschichten, Comics Hörmedien Hörspielsequenz	Visuelle Medien elementare Gestaltungsübungen mit einfachen Grafikprogrammen Grafisches Gestalten Zeichnen und Schreiben	Umgang mit Stimme und Instrumenten Bau einfacher Instrumente Spielweise selbstgebauter Instrumente erproben	Schall – wie er entsteht und sich ausbreitet Schallquellen Schallausbreitung Ton, Klang, Geräusch, Knall
Fächer	Deutsch	Kunsterziehung	Musik	Physik

Themenkomplex: Aktiv das Leben gestalten

Thema: Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass das Leben und Wirtschaften der Menschen in ihrer Heimatregion zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich war, aber auch gemeinsame Merkmale aufwies. Sie erfassen, dass sich gegenwärtig ein starker sozialer wirtschaftlicher Wandel vollzieht und die Gestaltung der Zukunft eine Herausforderung für alle darstellt. Die Beschäftigung mit der engeren Heimatregion eröffnet den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten einer altersstufengerechten, handlungsorientierten Auseinandersetzung mit diesem Problemkreis. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Identität mit der Heimatregion weiter. Sie sind bereit, bei der Gestaltung einer lebenswürdigen Zukunft mitzuwirken.

Inhalte	Hinweise
Orientierung in der Heimatregion <ul style="list-style-type: none">– Lage, Größe, Einwohner– Landschaften, Naturreichtümer	Einordnen des Heimatortes in die Region/ Sachsen-Anhalt/Deutschland Herausarbeiten von Merkmalen der Region Lesen und Auswerten von Karten, Profilen, Statistiken Anfertigen von Skizzen
Spuren aus der Vergangenheit in der Heimatregion	Suchen nach Spuren aus der Vergangenheit im Nahraum (z. B. Bauwerke, Wahrzeichen, Denkmäler, Friedhöfe, bedeutende Persönlichkeiten) Nutzen von Museen, Archiven, Chroniken Arbeiten mit historischen Karten Auswerten von statistischen Materialien, Anfertigen von Kartenskizzen, Zeitstrahl Unterrichtsgang: Erkundung im Heimatort
Lebens- und Wirtschaftsweisen der Menschen in unterschiedlichen Zeiten <ul style="list-style-type: none">– Leben der Menschen	Erforschen des Lebens unserer Vorfahren (Durchführung von Befragungen, Auswertung von Familienalben bzw. -chroniken, Aufzeigen von Lebensläufen) Vergleich des Lebens der Kinder früher und heute Informationsbeschaffung: Traditionen, Bräuche, Sagen, Lieder Durchführung von Rollenspielen
<ul style="list-style-type: none">– Wirtschaften	Beschreiben der Verteilung von Landwirt- schafts-, Industrie- und Tourismusgebieten Befragung zu Arbeitsmöglichkeiten in der Region (welche, wo)

Tabellarische Paralleldarstellung

<p>Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p>	<p><i>Evangelischer Religionsunterricht</i> Kirchen und Konfessionen Gebäude und Zeichen katholischer und evangelischer Christinnen und Christen, Reformationen und ihre Auswirkungen, Glaube und Lehre katholischer und evangelischer Christinnen und Christen</p> <p><i>Katholischer Religionsunterricht</i> Feiern – Feste – Kirchenjahr Alltags- und Festtagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Ursprung und Wandel der Feste, Symbole und Brauchtum im Kirchenjahr Gottesdienst</p> <p><i>Ethikunterricht</i> Einen Bund zu schließen – Moses und die Juden Phänomene: Gebäude, Schriften, Symbole Frieden zu schaffen – Jesus und die Christen Phänomene: Gebäude, Schriften, Symbole Sich Gott hinzugeben – Mohammed und die Muslime Phänomene: Gebäude, Schriften, Symbole</p>	<p>Meine Heimatregion im Bundesland Sachsen-Anhalt räumliche Orientierung, Leben und Wirtschaften</p> <p>Leben im Dorf Dorf im Wandel: Siedlungsbild, Lebensbedingungen, Beschäftigte in der Landwirtschaft</p> <p>Lebensraum Stadt Merkmale und Funktionen einer Stadt, Lebensbedingungen, Veränderungen im Stadtbild</p>	<p>Geschichte wird aufbewahrt Geschichte ist überall Quellen und deren Bedeutung</p> <p>Geschichte wird weitergegeben Formen von Überlieferung Zeit und deren Bedeutung Darstellungsarten, mündliche und schriftliche Weitergabe</p> <p>Kirchen und Klöster Der Dom in der Region Romanik in der Region und Straße der Romanik Klosterleben heute</p>	<p>Natürliche Zahlen Darstellen und Ordnen natürlicher Zahlen Zahlenstrahl römische Zahlenschreibweise</p>	<p>Musik im Wandel der Zeit Funktion und Erscheinungsformen der Musik des Mittelalters</p> <p>Musik und Alltag musikalische "Umwelterkundung"</p>
<p>Fächer</p>	<p>RU/EU</p>	<p>Geographie</p>	<p>Geschichte</p>	<p>Mathematik</p>	<p>Musik</p>

5.2.3 Fachspezifische Themen in den Schuljahrgängen 7/8

Thema 1: Umgang mit Stimme und Instrumenten

ZRW: 10 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten mit der Stimme beim Singen und Sprechen kennen lernen und erproben,
- Fähigkeiten und Fertigkeiten im elementaren Instrumentalspiel festigen und weiterentwickeln,
- Aufbau und Einsatz von Instrumenten und Instrumentalensembles im historischen Bezug an charakteristischen Werken kennen lernen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- experimenteller Umgang mit der Stimme	- Sprechcollage, rhythmisches Sprechen, Sprechkanon, Rap
- Liedgestaltung/Liedbegleitung	- stilistisch vielfältiges Liedrepertoire aufbauen - Lieder aus aller Welt ➤ fächerübergreifende Themen: „Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen“ „Freizeit – sinnvoll gestalten“ - Probleme der Mutation beachten - einfache instrumentale Liedbegleitung
- Umgang mit Percussions-Instrumenten	- Orff-Instrumentarium, Latin Percussion, Schlagzeug - Selbstbau von Percussions-Instrumenten

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - praktischer Umgang mit Notation - Instrumentierung - Aufbau und Einsatz von Instrumenten und Instrumentalensembles 	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung/Festigung, ggf. Erarbeitung der Grundlagen der Notation - musiktheoretische Grundlagen instrumentalpraktisch erarbeiten und festigen, z. B. bei der Begleitung alter Volkslieder (Bordun, Ostinato) - Verwendung einfacher harmonischer Modelle (Kadenz) sowie Mitspielsätze (vom Grundbass bis zur einfachen Bassmelodie) - Blues-Schema musizierpraktisch erarbeiten, ggf. eigenen Blues gestalten - Höraufgaben, eigene Gestaltungsübungen - einfache Arrangements - von Orgel, Cembalo bis einschließlich Rockband - Aufbau und Funktion anhand ausgewählter Hörbeispiele kennen lernen (Bezüge zu den Themen 2 und 8 herstellen) - regionale Angebote nutzen (Kirchen, Musikschulen, Orchester, Theater, Bands)

Thema 2: Musik im Wandel der Zeit

ZRW: 12 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- das Musikleben der Barockzeit in seiner Vielfalt und historischen Bedingtheit kennen lernen,
- die musikalische Entwicklung in der Epoche der Klassik in ihrem Bezug zur europäischen Kulturgeschichte erfassen und einordnen können.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Musikleben zur Barockzeit	<ul style="list-style-type: none">– Funktion der Musik und Stellung der Künstler in jener Zeit (Einbeziehung von höfischer Musik, Sakral-, Volks- und Spielmusik)– Hörbeispiele mit historischen Instrumenten (Bezüge zu Thema 1)– Singen und Musizieren alter Volks- und Spielmusik– bedeutende Komponisten jener Zeit: Bach, Händel, Telemann, Schütz; lebendige Vermittlung durch Einbeziehung von Wirkungsstätten in Sachsen-Anhalt (s. Thema 3)– das Thema Musik in Werken der bildenden Kunst (z. B. P. Brueghel, F. Hals, Caravaggio)– Bezüge zum Fach Geschichte (Leben im Absolutismus)– Handreichung des LISA: Medien & Unterricht 14: „Auf den Spuren von Renaissance und Barock“ (mit CD)
<ul style="list-style-type: none">– Musikleben zur Zeit der Klassik	<ul style="list-style-type: none">– Wien als Zentrum klassischer Musik– Beginn des bürgerlichen Konzertlebens, widergespiegelt in den Biographien/ Werken von Haydn, Mozart, Beethoven– charakteristische Kompositionsformen in ausgewählten Hörbeispielen: Streichquartett, Solokonzert, Sonate, Sinfonie (Bezug zu Thema 8)
<ul style="list-style-type: none">– vom Concerto grosso zur Sinfonik	<ul style="list-style-type: none">– je ein ausgewähltes Werk kennen lernen– charakteristische musikalische Gestaltungsmittel– Vergleich beider Gattungen, auch in ihrem historischen und gesellschaftlichen Kontext– Anknüpfung an Schuljahrgänge 5/6: Kantate

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Oratorium - Wandel eines Komponistenbildes bis zur Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausschnitte aus Oratorien kennen lernen, evtl. selbst singen bzw. musizieren - Text-Musik-Bezug - epochenübergreifender Vergleich - Beziehungen zum Fach Ethikunterricht/Religionsunterricht - lokale Konzertangebote nutzen, evtl. fächerverbindende Exkursion (Musik/Kunsterziehung/Ethikunterricht/Religionsunterricht) - bedeutende Komponistinnen/Komponisten aus den Epochen Barock und Klassik und ihre Werke - Materialien zur Rezeptionsgeschichte (z. B. Biografien, Filme und Videos der Medienstellen, Komponistenbild in Werbung und Wirtschaft) sichten und auswerten (z. B. W. A. Mozart)
<ul style="list-style-type: none"> - historischer Tanz 	<ul style="list-style-type: none"> - z. B. Pavane, Sarabande, Menuett - musizieren und tanzen - epochenübergreifender Vergleich - Bezug zum Thema 8 herstellen (Suite) ➤ fächerübergreifendes Thema: „Freizeit – sinnvoll gestalten“

Thema 3: Musik der Gegenwart

ZRW: 12 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- verschiedene Möglichkeiten des Aufgreifens historischer Musiktraditionen in der Gegenwart kennen lernen,
- Einblicke in Vorformen des Jazz sowie ausgewählte Stile der Rock- und Popmusik gewinnen,
- erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten im Singen und Instrumentalspiel anwenden und erweitern.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- Adaptionen/Aufgreifen historischer Formmodelle	- Stiladaptionen - Neuinstrumentierungen - Kennen lernen neuer Musik, basierend auf Werken, Formmodellen vergangener Jahrhunderte - entsprechende Beispiele für Adaptionen aus dem Rock/Pop-Bereich
- Pflege regionaler Musiktraditionen in der Gegenwart	- Aufnahme historischer Traditionen in das heutige Musikleben (z. B. Händelfestspiele in Halle, Bach-Festtage in Köthen, Telemannfesttage in Magdeburg, Kurt-Weill-Fest in Dessau; historische Märkte mit Spielleuten und Instrumentenbauern) - Konzertbesuche
- Rock- und Popmusik und ihre Herkunft	- ausgewählte Beispiele hören, singen, musizieren und ggf. tanzen - Liedbegleitspiel - Vorformen des Jazz: Worksong, Spiritual, Gospelsong, Blues, Ragtime - Rock'n'Roll - Überblick über die Entwicklung der Rock- und Popmusik - aktuelle Rock- und Popmusik - „Rollentausch“: Schülerinnen und Schüler als Experten ihrer Musik ➤ fächerübergreifendes Thema: „Freizeit – sinnvoll gestalten“

Thema 4: Musik und Alltag

ZRW: 10 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Wirkung und Funktion von Musik im Alltag selbstständig erfassen und unterscheiden lernen,
- Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung mit Musik erschließen,
- zum produktiven Umgang und zur kritischen Auseinandersetzung mit den Beziehungen zwischen Musik und Medien befähigt werden,
- Toleranz für musikalische Vorlieben anderer Menschen entwickeln.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- Hörspiel	<ul style="list-style-type: none">- projektorientierte Gestaltungsübungen- Textgestaltung in Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch
- Stars in der Musik	<ul style="list-style-type: none">- aktuelle Stars über eine Klassenhitliste auswählen lassen- Material entsprechend der Schülerinteressen sammeln und dokumentieren lassen (Musikangebote in Rundfunk, Fernsehen, Printmedien)- Präsentation und Auswertung der Ergebnisse der Gruppenarbeit➤ fächerübergreifendes Thema: „Freizeit – sinnvoll gestalten“
- Funktionsweise des Musikmarktes	<ul style="list-style-type: none">- Charts und Klassenhitliste vergleichen- Problem des Image-Designs- Bezüge zu Thema 3 herstellen- Verweise auf den Klassik-Musikmarkt- fächerübergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch (Werbetexte, Sachtexte) sowie Kunsterziehung (Produkt-, Cover-, Plakatgestaltung)➤ fächerübergreifendes Thema: „Freizeit – sinnvoll gestalten“- weitere mögliche Inhalte: musikalische Parodien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Videoclip 	<ul style="list-style-type: none"> - Konzertmitschnitt, Textumsetzung in eine Spielhandlung, Verfremdungen u. a. - Systematisierung nach Art der Gestaltung
<ul style="list-style-type: none"> - Musik zur Entspannung bzw. Aktivierung 	<ul style="list-style-type: none"> - alltägliche Hörsituationen bewusst machen - entspannende bzw. aktivierende Wirkung von Musik selbst erleben - Singen und Instrumentalspiel als Ausdruck von Gefühlen sowie als Möglichkeit einer aktiven Freizeitgestaltung (Bezug zu Thema 1) - Hinweis auf Theater, Chöre, Musikschulen, Vereine der Region, die eine aktive musikalische Freizeitgestaltung ermöglichen und fördern ➤ fächerübergreifendes Thema: „Freizeit – sinnvoll gestalten“

Thema 5: Musikkulturen der Welt

ZRW: 8 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Einblicke in europäische und außereuropäische Musikkulturen gewinnen,
- Musik als Ausdruck politischen Denkens erfassen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- Begegnungen mit europäischen und außereuropäischen Musikkulturen	<ul style="list-style-type: none">- Rhythmen, Lieder, Spielstücke und Tänze aus aller Welt selbst gestalten- charakteristische Lieder und Hörbeispiele (Volkslieder, Rock-/Pop Titel, Charakterstücke, sinfonische Dichtungen, Opern u. a.)- Auswahl von Hörbeispielen zur Musik verschiedener Kontinente, charakteristische musikalische Merkmale und Instrumente kennen lernen- Begegnungen mit ausländischen Mitbürgern: Gespräche, gemeinsames Musizieren, ggf. Konzertbesuch- Übernahme von Elementen außereuropäischer Musik in Werken europäischer Komponisten <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen“</p>
- Nationalhymnen	<ul style="list-style-type: none">- Verbindungen zwischen Musik und Politik- charakteristische musikalische Merkmale- Geschichte der deutschen Nationalhymnen <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen“</p>

Thema 6: Musik und Theater

ZRW: 10 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Einsichten in die Wechselbeziehungen von Musik, Sprache und Szene durch eigene Gestaltungsversuche und Rezeption gewinnen sowie diese erläutern können,
- einen Überblick über die verschiedenen Bereiche des Musiktheaters gewinnen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">- zwei Musiktheaterwerke unterschiedlicher Genres als Beispiele für das Zusammenwirken verschiedener Künste	<ul style="list-style-type: none">- Auseinandersetzung mit der Thematik, der Figurenkonstellation und der musikalisch-dramaturgischen Gestaltung- Kennen lernen der literarischen Vorlagen bzw. der Entstehungsbedingungen des Librettos- Gestaltung eines Programmheftes mit Angaben zum Werk, zum Komponisten, zur Figurenkonstellation, evtl. mit Figurinen/Bühnenbildentwürfen- Exkursion zu einem regionalen Musiktheater, Zusammenarbeit mit Theaterpädagogen, Dramaturgen, Regisseuren- Theaterberufe vor Ort kennen lernen➤ fächerübergreifendes Thema: „Freizeit – sinnvoll gestalten“
<ul style="list-style-type: none">- dramaturgische Aspekte des Musiktheaters	<ul style="list-style-type: none">- eigene Erarbeitung durch szenische Interpretation (einschließlich szenischer Realisierung von ausgewählten Ausschnitten)- eigene Musiktheaterproduktion in einer Projektwoche (z. B. als elementares Musiktheater, Schatten-, Figuren- oder Schwarzlichttheater)- Erarbeitung einer Rezension nach einem Musiktheaterbesuch- Kennen lernen von Musiktheaterverfilmungen als Dokumente unterschiedlicher Rezeptionsweisen und Interpretationsansätze

Thema 7: Musik und Programm

ZRW: 8 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Beziehungen zwischen Musik und Programm zunehmend selbstständig erfassen, charakterisieren und gestalten können,
- die musikalische Gestaltung eines Programms in verschiedenen Epochen kennen lernen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Klanggeschichten nach Themen des Alltags, nach bildnerischer bzw. literarischer Vorlage 	<ul style="list-style-type: none"> - Konzipierung und musizierpraktische Realisierung einer Klanggeschichte - eigene Versuche in grafischer Notation mit Klangrealisierung - Beispiele für Alltagsthemen: „Auf dem Schulweg“, „Am Morgen“, „Ferien“ - Beispiele für Literaturvorlagen: Gedichte von Morgenstern, Ringelnatz, Hacks, auch eigene Texte - Beispiele für bildnerische Vorlagen: Bildgeschichten von W. Busch, Fotos von Ferien- oder Klassenfahrten
<ul style="list-style-type: none"> - ein Werk nach bildnerischer oder literarischer Vorlage - vergleichende Gegenüberstellung von mindestens drei Werken aus unterschiedlichen Epochen zu einer Thematik 	<p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Kreatives Handeln mit Medien“ (Klanggeschichten)</p> <ul style="list-style-type: none"> - bildnerische bzw. literarische Vorlage kennen lernen, Abstimmung mit dem Fach Kunsterziehung bzw. Deutsch - Werk hören, charakterisieren, mit der Vorlage vergleichen - mögliche Themenbereiche: Technik, Elemente, Schöpfung, Liebe, Tod ... - Assoziationen zur gewählten Programm-Thematik sammeln - spezifische musikalische Gestaltungsmittel im Wandel der Zeit - ausgewählte Hörbeispiele zu einer Thematik, z. B. zum Thema Luft, Wasser, Feuer oder Technik - Bezüge zur Epochenstilistik

Thema 8: Musik und Form

ZRW: 8 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- musikalische Verlaufsstrukturen und charakteristische Gestaltungsprinzipien erkennen sowie musikhistorisch einordnen und in ihrer Wirkung beschreiben können.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Chaconne oder Passacaglia	<ul style="list-style-type: none">– ein repräsentatives Werk kennen lernen– eigene Gestaltungsversuche über einen Passacaglia-Bass
<ul style="list-style-type: none">– polyphone Formen	<ul style="list-style-type: none">– Kanon, Fuge
<ul style="list-style-type: none">– Suite	<ul style="list-style-type: none">– Schreittanz – Springtanz (Taktwechsel)– ein repräsentatives Werk in seiner zyklischen Form kennen lernen– Mitspielsätze– praktische Gestaltungsübungen: z. B. aus Tanzmusik Suite zusammenstellen
<ul style="list-style-type: none">– Sonatenhauptsatzform	<ul style="list-style-type: none">– musizierpraktische Gestaltungsübung: kontrastierende Themen– Merkmale der Sonatenhauptsatzform als Modell an einem charakteristischen Sonatenbeispiel erkennen, zuordnen, beschreiben– Motive und Themen erkennen und charakterisieren
<ul style="list-style-type: none">– Sinfonie	<ul style="list-style-type: none">– ausgewähltes Werk– Satzfolge, Gliederung– Wiederholung von Variation, Rondo, Menuett– Nutzung regionaler Konzertangebote

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- Solokonzert	<ul style="list-style-type: none">- ausgewählte Werke unterschiedlicher Epochen- Satzfolge, Binnenstruktur, Besetzung, Spieltechnik- Epochenvergleich charakteristischer Gestaltungsmittel

5.2.4 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 7/8

Themenkomplex: Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben

Thema: Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit und Bereitschaft entwickeln, sich Wissen über das Leben ausländischer bzw. zugewanderter Mitbürgerinnen und Mitbürger anzueignen und deren kulturelle Identitäten objektiv und vorurteilsfrei wahrzunehmen. Sie machen sich mit unterschiedlichen Wertmaßstäben vertraut und suchen nach gemeinsamen Werten, die für ein menschenwürdiges Zusammenleben unverzichtbar sind. Die Schülerinnen und Schüler verstehen unter Wahrung der eigenen kulturellen Identität den Wert anderer Kulturen als Bereicherung für ihr eigenes Leben. Unter Nutzung vielfältiger projekttypischer Methoden und Sozialformen leisten sie ihren Beitrag zur Integration von Ausländerinnen und Ausländern bzw. zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürgern in ihrem Nahraum sowie zum Abbau von Intoleranz und Vorurteilen gegenüber Fremdem.

Inhalte	Hinweise
Fremde und Fremdes unter uns	Die nachfolgenden Hinweise stellen ein Angebot dar, aus dem für die Arbeit in Projektgruppen ausgewählt werden kann:
– Fremde und Fremdes in unserem Lebensumfeld	Erkundung im Heimatort/in der Schule: Nationalitäten-Restaurants, Geschäfte, die auf eine andere Kultur hinweisen; Herkunftsländer/-gebiete von ausländischen bzw. zugewanderten Mitschülerinnen und Mitschülern Spurensuche „Fremdes bereichert unser Leben“: z. B. in unserer Sprache, Musik, Baukunst, Wohnkultur, Medizin, Naturwissenschaft; „fremdländische“ Sportarten, Anbaukulturen, Speisen und Getränke
– Menschen verlassen seit langem ihre Heimat	Namensforschung: Familiennamen im Ort, Ableiten der langen und wechselvollen Geschichte von Völkerwanderungen und -durchmischungen; Anfertigen kartographischer Skizzen Befragung von ausländischen bzw. zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürgern: z. B. Gründe für das Verlassen ihrer Heimat, Folgen für das Familien- und Arbeitsleben

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="188 309 624 369">– Charakteristik von Herkunftsländern <p data-bbox="188 611 635 707">Integration von Ausländerinnen und Ausländern in unsere Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="188 712 587 772">– Probleme und Chancen im Zusammenleben <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="188 1115 485 1144">– „Fest der Kulturen“ 	<p data-bbox="691 309 1393 577">Vorstellen der Heimatländer/Herkunftsgebiete (natur- und wirtschaftsgeographische, historische und politische Merkmale, Kulturmerkmale wie Sprache, Schrift, Religion, Sitten und Gebräuche, Musik und Kunst, Kleidung, Speisen, Verhaltensmuster), Veranschaulichung durch Fotos, Karten, Originalgegenstände Gestalten von Postern, Wandzeitungen, Vitrinen</p> <p data-bbox="691 712 1393 1081">Befragung von Mitschülerinnen und Mitschülern, z. B. über Interessen, Freundschaften, kulturelle Widersprüche/Grenzen, Probleme, Spannungen, Ängste Gesprächsrunde „Wie bunt wünschen wir uns Deutschland? Wo liegen Chancen und Grenzen?“, dazu Einladen von Ausländerbeauftragten, Bürgerinnen oder Bürgern aus anderen Kulturkreisen; Diskussion nach Besuch eines Heimes für Asylbewerberinnen und Asylbewerber oder einer Aussiedlerunterkunft Dokumentation: Videomitschnitte, Poster</p> <p data-bbox="691 1115 1393 1471">Aufführen von Rollenspielen, einstudierten Liedern, Tänzen, Theaterstücken Einrichten eines Literaturcafés: Lesewettstreit, Anfertigen von Schriftproben, Speisen- und Getränkeherstellung nach Nationalrezepten u. a. Vorstellen der dokumentierten Befragungs-, Erkundungs-, Analyseergebnisse; dabei Diskussion: „Welche Wertmaßstäbe würden unsere Kultur bereichern?“ Einrichten eines Aktionsstandes „Hilfe für Fremde und Flüchtlinge“, dabei Mitarbeit von Hilfswerken</p>

Tabellarische Paralleldarstellung

<p>Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p>	<p>Orientierung über Kultur- und Naturräume der Erde Kulturerdteile – eine andere Einteilung der Erde; Lage, Kulturmerkmale; Mitschülerinnen und Mitschüler kommen aus anderen Kulturräumen</p>	<p>Gesellschaft Menschen anderer Kulturen in unserer Gesellschaft</p>	<p>Umgang mit Stimme und Instrumenten Liedgestaltung/Liedbegleitung (Lieder aus aller Welt)</p> <p>Musikkulturen der Welt Begegnungen mit europäischen und außereuropäischen Musikkulturen Nationalhymnen</p>	<p><i>Evangelischer Religionsunterricht</i> Fremd unter uns – vertraut werden miteinander Fremdheitserfahrungen der Jugendlichen, Hebräer und Hebräerinnen in Ägypten; Migrationen in Vergangenheit und Gegenwart; die Genfer Definition eines „Flüchtlings“ und deutsche Asylgesetze; „Flüchtlinge“ und „Fremde“ im eigenen Lebensbereich; Bibeltexte zum Thema „Fremde“; Symbole der „Gemeinschaft Verschiedener“ in der christlichen Tradition</p> <p><i>Katholischer Religionsunterricht</i> Fremde Nachbarn – Leben in der Einen Welt unterschiedliche Lebenssituationen und ihre Ursachen solidarisches Handeln in der Welt von heute Zusammenhang von Schöpfung und Verantwortung</p> <p><i>Ethikunterricht</i> Anderen etwas zugestehen – Toleranz und Anerkennung Tolerieren und Anerkennen Gründe für Toleranz Grenzen der Toleranz in der Demokratie Tolerieren und Anerkennen im Alltag</p>
<p>Fächer</p>	<p>Geographie</p>	<p>Sozialkunde</p>	<p>Musik</p>	<p>RU/EU</p>

Themenkomplex: Leben mit Medien

Thema: Kreatives Handeln mit Medien

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen grundlegende mediale Gestaltungselemente entsprechend einer Wirkungsabsicht auswählen, erproben und kombinieren können. Sie sollen Medienprodukte nach eigenen Vorstellungen und inhaltlich-formalen Vorgaben herstellen können. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medienproduktionen zunehmend selbstständig planen, realisieren und präsentieren lernen.

Anmerkung:

Der integrative Darstellungsvorschlag stellt anhand der komplexen Behandlung eines klassischen epischen Textes (Novelle) Elemente unterschiedlicher Medienbereiche zusammen. Damit ist für Lehrkräfte und Lerngruppen ausdrücklich die Möglichkeit eröffnet, Aspekte der Print-, Hör- und audiovisuellen Medien in selber bestimmter Akzentuierung bzw. Schwerpunktsetzung zu behandeln.

Inhalte	Hinweise
Lektüre eines epischen Textes (Novelle) – Lektüre (in Phasen) – Ort, Zeit, Handlung – Figuren, Figurenkonstellation	Ermitteln von Einstellungen, Interessen und Neigungen der Schülerinnen/Schüler hinsichtlich des Lesens in Schule bzw. Freizeit Reflektieren von Lektüregewohnheiten (Lesekurve, LeseKoffer) → Lektüreempfehlung: Gottfried Keller, Kleider machen Leute → Sekundärliteraturhinweis ¹ Methoden der Leseförderung; Textbegegnung, Textaneignung Einbeziehen des Cover-Textes, Fixieren der Erwartungen an das Buch differenziertes Arbeiten: Episoden („Handlungsinseln“), zentrale Szenen, Führen eines Lese-Protokolls Erstellen von Plakaten zu einzelnen Figuren Collage-Verfahren: visuell/akustisch/musikalisch Formulieren von ICH-Vorstellungen, Befragen der vorgestellten Figuren

¹ Anette Coen: Kleider machen Leute (Arbeitsmappe), Mülheim/Ruhr 1997, ISBN 3860722964

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="180 309 472 342">– Konfliktgestaltung <p data-bbox="180 495 619 528">Mediale Variationen (Auswahl)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="180 757 552 790">– Bild-Text-Musik-Collage <li data-bbox="180 842 528 902">– Standbild/Statue; szenisches Darstellen <li data-bbox="180 925 360 958">– Fotostory <li data-bbox="180 1043 464 1077">– Hörszene/Hörbild <li data-bbox="180 1357 424 1391">– Videosequenz 	<p data-bbox="683 309 1409 477">Schaffen unterschiedlicher Schreibanlässe Einüben von Perspektivenwechsel und Empathie Schreib- und Äußerungsformen: Tagebucheintragung, innerer Monolog, erfundener Traum, Brief, Telefongespräch, Pressemeldung, Notizen</p> <p data-bbox="683 495 1409 741">→ Literaturempfehlungen: (<i>Broschüre</i>) Texte im Medienverbund. Zum Umgang mit Medien im Deutschunterricht der Sekundarstufen I und II (= Medien und Unterricht 3) LISA Halle 1998 (<i>Broschüre</i>) Szenisches Gestalten in der Schule (= Beiträge zur Lehrerfortbildung) LISA Halle 1997</p> <p data-bbox="683 757 1409 824">Gestalten von Collagen zum gesamten Text/zu Text- auszügen, Präsentieren, Kommentieren</p> <p data-bbox="683 842 1409 909">Reflektieren zum „lebenden, unbewegten, stummen Bild“, Alter-ego-Technik</p> <p data-bbox="683 925 1409 1025">Beachten von Elementen der Bildgestaltung (Format, Komposition, Einstellungsgröße, Perspektive, Beleuchtung) in ihrem funktionalen Zusammenhang</p> <p data-bbox="683 1043 1409 1189">Bearbeiten der literarischen Vorlage, Fixieren eines szenisch-dramatischen Handlungsgefüges Einbeziehen von episch-lyrischen Formen unter Verwendung von Illustrationsmusik</p> <p data-bbox="683 1205 1409 1339">Beachten von Elementen der Gestaltungstechniken (Lautstärke, Bass- und Höhenkontrolle, Mischung; Einblenden/Ausblenden; Geräuscheffekte) Vergleichen der eigenen Produktionen</p> <p data-bbox="683 1357 1409 1525">Bearbeiten der literarischen Vorlage, Fixieren des szenisch-dramatischen Handlungsgefüges Treatment/Drehbuch Beachten von Gestaltungselementen (Ausstattung bzw. Inszenierung, Kamera, Schnitt, Ton)</p>

Tabellarische Paralleldarstellung

<p>Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p>	<p>Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten Klappentext</p> <p>Umgang mit literarischen Texten Novelle</p> <p>Printmedien Textsorten in Printmedien (Reportage, Leserbrief)</p> <p>Hörmedien Text-Ton-Beziehungen</p> <p>Audiovisuelle Medien Text-Bild-Ton-Beziehungen</p>	<p>Visuelle Medien Bildgeschichte und Comic Zeitung und Illustrierte</p>	<p>Musik und Programm Klanggeschichten nach Themen des Alltags, nach bildlicher bzw. literarischer Vorlage</p>	<p>Kommunikative Handlungskompetenz soziales Umfeld (Selbstdarstellung, zwischen Kindheit und Erwachsensein/Konfliktbewältigung)</p> <p>Freizeit/Kultur (Musik, Zeitschriften, Lektüre)</p>
<p>Fächer</p>	<p>Deutsch*</p>	<p>Kunsterziehung</p>	<p>Musik</p>	<p>Englisch</p>

* weitere Anknüpfungspunkte: **Medial veränderte Gestaltungen eines Textes** (szenische Gestaltungen/visuelle Gestaltungen/akustische Gestaltungen)

Themenkomplex: Aktiv das Leben gestalten

Thema: Freizeit – sinnvoll gestalten

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen ausgewählte Möglichkeiten der Freizeitgestaltung kennen lernen, erproben und in das eigene Leben einbeziehen.

Sie werden angeregt, nicht lediglich kommerzielle Freizeitangebote zu konsumieren, sondern aktiv persönliche Interessen zu entwickeln, eigene Talente zu entdecken, Verantwortung für die Erhaltung der eigenen Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu übernehmen.

Den Schülerinnen und Schülern wird ermöglicht, ein kulturvolles, vielseitiges und interessantes Schulleben mitzugestalten.

Im Sinne einer realistischen Berufsorientierung sollten innerhalb der fächerübergreifenden Thematik „Freizeit – sinnvoll gestalten“ spezielle Neigungen gefördert, nach Möglichkeit entsprechende Berufsfelder kennen gelernt und weiterführende, außerschulische Lernorte erkundet werden.

Hinweise zur integrativen Arbeit mit der Thematik:

Die folgenden *Bausteine* stellen ein Angebot dar, aus dem für eine schulische Projektwoche einzelne Schwerpunkte zur intensiven Bearbeitung ausgewählt werden können. Grundlage dafür bilden die konkreten schulischen Bedingungen und die pädagogischen Intentionen.

Inhalte	Hinweise
<p>Baustein: Meine Freizeit und ich</p> <ul style="list-style-type: none">– Stellenwert der Freizeit im Tageslauf– persönliche Ansprüche und Möglichkeiten der eigenen Freizeitgestaltung– Freizeitmarkt/Bereiche der Freizeitindustrie/Funktionen des Freizeitmarktes– Sportvereine, Musik- und Malschulen, Theater, Jugendfreizeiteinrichtungen u. a. kommunale und kommerzielle Anbieter	<p>Erfahrungsaustausch, gegenseitiges Vorstellen und ggf. Erproben verschiedener Freizeitaktivitäten</p> <p>Vorbereitung, Organisation und Durchführung einer „Hobby-Börse“ mit Angeboten für alle Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen</p> <p>Analyse ausgewählter Beispiele aus den Massenmedien Recherchen in der Regionalpresse und anderen Informationsquellen Erarbeitung einer Präsentation örtlicher Freizeitangebote</p> <p>Kennenlernen, Orientierung, Entscheidungshilfen für die Nutzung von Freizeitangeboten</p>

Inhalte	Hinweise
<p>Baustein: Hobby und Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> - soziales, künstlerisches, politisches Engagement in der Freizeit - gesundheitsorientierte Fitness für Beruf und Freizeit 	<p>Erkundungen in der Region Gespräche und Erprobungen (Musikschulen, Sportvereine, freiwillige Feuerwehr, Vereine, Freizeitzentren, politische Jugendorganisationen, Bürgerinitiativen u. a.) gemeinsame Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern sowie „Profis“ Erarbeitung einer Präsentation zu Berufsbildern aus den entsprechenden Bereichen (Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten bzw. Einrichtungen beruflicher Beratung)</p> <p>in Zusammenarbeit mit einer Krankenkasse Möglichkeiten der altersspezifischen Gesunderhaltung erkunden und erproben Möglichkeiten der Ich-Stärkung und Teamfähigkeit in praktischen Übungen kennen lernen und erproben (Zusammenarbeit mit Schulpsychologinnen/Schulpsychologen, Krankenkassen)</p>
<p>Baustein: Theater und Tanz</p> <ul style="list-style-type: none"> - szenische Projekte - Tanzprojekt 	<p>Kontakte zu örtlichen Theatern suchen, Kennenlernen des Theaterbetriebs Erarbeitung einer szenischen Gestaltung (z. B. Drama, Kabarett, Figuren-, Schatten-, Schwarzlicht-, Bewegungstheater), evtl. in Zusammenarbeit mit Theaterprofis</p> <p>Musik und Bewegung verbinden, evtl. in Verbindung mit einem szenischen Projekt oder einer Fest-/Feiergestaltung</p>
<p>Baustein: Feste und Feiern</p> <ul style="list-style-type: none"> - traditionelle Feste und Feiern als kulturelle Ausdrucksformen von Gemeinschaften - Feste und Feiern in unterschiedlichen Kulturen - Feste und Feiern als Ort der Begegnung 	<p>regionale Traditionen erkunden Erfahrungen zu familiären Festen und Feiern austauschen aktive Vorbereitung und Beteiligung an einem Dorf-, Stadt- oder Stadtteilstfest</p> <p>Feste und Feiern in aller Welt – an ausgewählten Beispielen kennen lernen, über aktive Beschäftigung mit fremder Feierkultur (Lieder, Tänze, Speisen und Getränke) Einblicke in andere Kulturen gewinnen</p> <p>Planung und Durchführung eines Festes, von der Planung bis zur Nachbereitung (z. B. Klassen- oder Schulfasching, Abschlussfete)</p>

Tabellarische Paralleldarstellung

<p>Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p>	<p>Umgang mit Stimme und Instrumenten Liedgestaltung und Liedbegleitung</p> <p>Musik und Alltag Stars in der Musik Funktionsweise des Musikmarktes Musik zur Entspannung und Aktivierung</p> <p>Musik im Wandel der Zeit historischer Tanz</p> <p>Musik und Theater zwei Musiktheaterwerke unterschiedlicher Genres als Beispiele für das Zusammenwirken verschiedener Künste</p> <p>Musik der Gegenwart Rock- und Popmusik und ihre Herkunft</p>	<p>Gesellschaft Möglichkeiten und Grenzen des Freizeitverhaltens</p>	<p>Gesundheitsorientierte Fitness Kräftigungsübungen, Dehnungsübungen, Entspannungsübungen, Rückenschule, Cardio-Fitness, asiatische Konzepte</p> <p>alle Stoffgebiete (z. B. Leichtathletik, Basketball) Bewegen, Spielen, Erleben Spielformen Wettkampfspiel Angebote für das Sport treiben in der Freizeit</p> <p>Gymnastik/Tanz Folkloretänze, Gesellschaftstänze, moderne Tänze, Aerobic, Step-Aerobic, Jazzgymnastik</p>
<p>Fächer</p>	<p>Musik</p>	<p>Sozialkunde</p>	<p>Sport</p>

5.2.5 Fachspezifische Themen in den Schuljahrgängen 9 und 10

5.2.5.1 Schuljahrgang 9

Thema 1: Umgang mit Stimme und Instrumenten

ZRW: 4 Stunden

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten mit der Stimme beim Singen und Sprechen anwenden,
- entsprechend dem stimmlichen Entwicklungsstand mehrstimmig singen,
- instrumentalpraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten für Liedbegleitung, Improvisation und Arrangement weiter entwickeln,
- Kenntnisse in der Instrumentenkunde vertiefen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
– Liedgestaltung und Liedbegleitung	<ul style="list-style-type: none">– stilistisch vielfältiges Liedrepertoire aufbauen– Lieder aus aller Welt➤ fächerübergreifendes Thema: „Mit Kultur und Künsten leben“– Liedbegleitung mit verschiedenen Instrumenten, Einbeziehung von Instrumentalisten
– Improvisation und Arrangement	<ul style="list-style-type: none">– Stimmexperimente und eigene Gestaltungsversuche nach Anregungen durch ausgewählte Hörbeispiele, vor allem zeitgenössischer Musik– Percussion-Arrangements– Rap, Blues u. a.
– Chor- und Orchestermusik	<ul style="list-style-type: none">– mehrstimmige Liedgestaltung und Liedbegleitung– Vielfalt der Chormusik, ausgewählte Hörbeispiele– Entwicklung der Orchesterbesetzung (auch historische Aufführungspraxis) anhand ausgewählter Hörbeispiele– örtliches Konzertangebot nutzen– Zusammenarbeit mit Orchestern und Chören suchen und nutzen

Thema 2: Musik im Wandel der Zeit

ZRW: 8 Stunden

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die musikalische Entwicklung in der Epoche der Romantik in ihrem Bezug zur europäischen Kulturgeschichte erfassen und dementsprechend einordnen,
- repräsentative Komponistinnen und Komponisten mit ausgewählten Werken kennen lernen sowie diese in ihrem rezeptionsgeschichtlichen Zusammenhang erläutern können.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Musikleben zur Zeit der Romantik	<ul style="list-style-type: none">– Konzertleben zur Zeit der Romantik– bedeutende Komponistinnen/Komponisten und ihre Werke in ausgewählten Hörbeispielen– Liederzyklen, sinfonische Dichtung, Verbindungen zur Literatur und bildenden Kunst jener Epoche– Virtuosität– Entstehung der Musikkritik– Frauen im Musikleben– Hausmusik– Wiederentdeckung der Barockmusik in der Zeit der Romantik– Film- und Videoangebot der Medienstellen nutzen

Thema 3: Musik der Gegenwart

ZRW: 8 Stunden

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- musikalische Verlaufsstrukturen und charakteristische Gestaltungsmittel der neuen Musik erkennen, beschreiben und anwenden können,
- Einblicke in verschiedene Stile des Jazz gewinnen,
- Entwicklungstendenzen der Rock- und Popmusik kennen lernen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- Kompositionsweisen des 20. Jahrhunderts	<ul style="list-style-type: none"> - grafische Notation - Auflösung tradierter Kompositionsprinzipien - ausgewählte Beispiele zu: Zwölftontechnik, serieller Musik, Aleatorik, Clustertechnik, elektronischer Musik, minimal music - regionale Konzertangebote sowie Repertoire von Musikschülerinnen und Musikschülern nutzen - Komponistinnen/Komponisten Sachsen-Anhalts und ihre Werke einbeziehen - experimentelle Erarbeitung ausgewählter Kompositionsprinzipien (in Verbindung mit Thema 1)
- Stile des Jazz	<p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Mit Kultur und Künsten leben“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsgeschichte und allgemeine Merkmale des Jazz - ausgewählte Hörbeispiele zu: Oldtime Jazz, Swing, Modern Jazz, Free Jazz (Verbindung zu Thema 1) - spezielle Stilmerkmale der verschiedenen Formen des Jazz herausarbeiten
- Überblick über die Entwicklung der Rock- und Popmusik	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Entwicklungslinien der Rock- und Popmusik in typischen Beispielen zum Hören und eigenen Musizieren erfassen - in Verbindung mit Thema 1 und Thema 4

Thema 4: Musik und Alltag

ZRW: 6 Stunden

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Beziehungen zwischen Musik und Medien in ihrer Ästhetik und Funktion erfassen und systematisieren,
- physiologische Wirkungen von Musik kennen lernen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- Musik in Film, Fernsehen und Werbung	<ul style="list-style-type: none"> - z. B. Titelmusik, Erkennungsmelodie, Leitmotive, Musik in der Werbung (Jingle, Melodram, Werbesong) - Zuordnungsübungen (Zielgruppen zu Produkten, Musik zu Filmszenen) - Funktionen/kompositorische Mittel beim Musikeinsatz im Film - Projektidee: Gestaltung eines Werbespots bzw. eines Kurzfilmes (Abstimmung mit dem Fach Kunsterziehung) ➤ fächerübergreifendes Thema: „Mit Kultur und Künsten leben“
- physiologische Wirkungen von Musik	<ul style="list-style-type: none"> - Lautstärken zwischen Stille und Lärm - tiefe und hohe Frequenzen und ihre Wirkungen auf den Menschen - Zusammenarbeit mit dem Fach Physik (Messungen zum Hörvermögen) - Bewusstmachen von Gesundheitsgefahren ➤ fächerübergreifendes Thema: „Mit Kultur und Künsten leben“
- musizierpraktische Gestaltung mindestens eines Titels des Jazz bzw. der Rock- und Popmusik	<ul style="list-style-type: none"> - Verbindung zu Thema 1 (Singen und Musizieren) - ggf. Produktion eines Halbplayback-Bandes - ggf. Besuch eines Tonstudios - Zusammenarbeit mit regionalen Medienstellen

5.2.5.2 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Ziele:

In der Einführungsphase sollen die Schülerinnen und Schüler

- vom relativ kurzschrittig angelegten Unterricht in den Schuljahrgängen 5 - 9 allmählich zu komplexer strukturiertem wissenschaftlich-künstlerischen Lernen und Arbeiten befähigt werden,
- exemplarisch an selbstständiges musikalisch-künstlerisches Gestalten und elementares musikwissenschaftliches Arbeiten herangeführt werden,
- einen systematisierten Überblick über die Entwicklung europäischer Musik als Ausgangsbasis für die vertiefenden Themen der Qualifikationsphase gewinnen.

Themen:

2. Auf der Suche nach den Wurzeln abendländischer Musik
3. Künstlerisches Projekt
4. Wie Musikforscher arbeiten ...
5. Systematisierender Überblick über die europäische Musikgeschichte

1. Thema: Auf der Suche nach den Wurzeln abendländischer Musik

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - musikalische Spurensuche 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgreifen von Kompositionsformen und –prinzipien alter Musik in Werken des 20./21. Jahrhunderts (z. B. C. Orff „Carmina burana“) - Arbeit mit musikethnologischer Sekundärliteratur (z. B. „Musikgeschichte in Bildern“ oder spezifische Forschungsberichte)
<ul style="list-style-type: none"> - lebendige Musiktraditionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kirchen und Klöster als Stätten der Pflege alter Musik (Gregorianik, Madrigale, Gottesdienste, Konzerte) - Zusammenarbeit mit Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern anstreben (Konzertbesuch, Gespräche, ggf. gemeinsames Musizieren) - Bezüge zur bildenden Kunst (Architektur, Plastik, Altäre, Bildwerke in Kirchen und Klöstern, Malerei und Grafik in Museen) herstellen
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Mehrstimmigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - der gregorianische Choral und sein Einfluss auf die Entwicklung des deutschen Kirchenliedes - eigenes praktisches Musizieren und Gestalten (z. B. mit Bordun, paralleler und polyphoner Mehrstimmigkeit)
<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Funktionen und Erscheinungsformen der Musik in alter Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Betrachtung der Epochen des Mittelalters und der Renaissance: Einbettung der Musik in die Alltagskultur verschiedener Schichten der Bevölkerung: Musik bei Hofe, Minnesang, Spielleute, Theater ...

2. Thema: Künstlerisches Projekt

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Ideensuche - Herausarbeiten einer verbindenden Gestaltungsidee - Erstellung einer Gestaltungskonzeption - Planung und Durchführung der Probenarbeit - Präsentation der Ergebnisse der künstlerischen Projektarbeit - Auswertung 	<ul style="list-style-type: none"> - Ideenkonferenz unter Berücksichtigung der künstlerischen Interessen und Fähigkeiten der Gruppe - Klärung von Anlass, Zielstellung und Aufführungsort des Projekts - Integration der Einzelideen, Fähigkeiten und Interessen zu einem Gesamtkonzept (z. B. in einem bestimmten musikalischen Genre bzw. als Collage oder musikalisch-literarisches Programm) - dramaturgische Überlegungen - Diskussion und Entscheidungsfindung zur Programmgestaltung - Klärung von Verantwortlichkeiten (künstlerische Rollen, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit), Rechtsfragen, Finanzen - Zeitplanung, Raumfragen für Kleingruppenarbeit - Üben des Umgangs mit Kritik - Teamfähigkeit herausbilden - regelmäßige Zusammenkünfte im Plenum zur Abstimmung und ggf. Korrektur des Konzepts - Vorbereitung der Präsentation (Einladungen, Plakate, Werbung, ggf. Presseinformation) - Vorbereitung auf die Spezifik der Bühnensituation - Bühnenpräsenz erarbeiten, Kontakt zum Publikum trainieren, Ausstrahlung - Umgang mit Lampenfieber und möglichen Fehlern vorbereiten - Video-, Fotodokumentation - 1. Phase: Auffangen der psychischen Anspannung nach der Aufführung, Nachklingenlassen der gemeinsamen Leistung (Premierenfeier) - 2. Phase (mit gewissem zeitlichen Abstand): Auswertung der Videodokumentation, Reflexion besonders gelungener oder auch missglückter Phasen der Aufführung

3. Thema: Wie Musikforscher arbeiten ...

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
– Themensuche und Themeneingrenzung	– vielfältige Methoden kreativen Arbeitens im Plenum und in Kleingruppen (z. B. Brainstorming, Moderationsmethoden, Ideenkonferenz)
– Problemfindung	– Diskussion, Wertung und Auswahl der Ideen
– Konzeption für die Problemlösung	– Gruppenfindung für die Bearbeitung einer begrenzten Anzahl von Themen
– Materialsammlung	– in den Arbeitsgruppen: Ableitung einer ausgewählten Problemstellung aus dem Themengebiet unter Beachtung der für die Bearbeitung zur Verfügung stehenden Zeit
– Auswertung des Materials für die Problemlösung	– Kennen lernen von Problemlösestrategien
– Präsentation und Auswertung der Ergebnisse der Gruppenarbeit	– realistische Sicht auf Zeit- und Materiallage
	– Einigung auf eine Zielstellung für die Arbeit
	– Erstellung eines Konzepts für die einzelnen Arbeitsschritte
	– Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppe
	– Nutzung möglichst vielfältiger Quellen, z. B. Bibliotheken, CD-ROM, Internet, Expertenbefragung, statistische Erhebungen
	– Techniken des rationellen Lesens, Exzerpieren, Ablegens trainieren
	– Ordnung des Materials, Systematisierung nach den jeweiligen Teilbereichen der Arbeit
	– Sichern, dass nicht auf dieser Arbeitsstufe die Problembearbeitung abgebrochen wird
	– Auswahl bestimmter Materialien hinsichtlich der Brauchbarkeit für die Problemlösung
	– Fähigkeiten des Diskutierens und Argumentierens im Team üben
	– Techniken der Musikanalyse einbeziehen
	– Vielfalt der Präsentationsmöglichkeiten kennen lernen (Referat mit Visualisierung, Presseartikel, Videodokumentation, Internet-Seite ...)
	– Vorstellen der Ergebnisse im Plenum, gemeinsame kritische Diskussion, ggf. Veröffentlichung besonders gelungener Darstellungen

4. Thema: Systematisierender Überblick über die europäische Musikgeschichte

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– musikhistorische Epochen	<ul style="list-style-type: none">– ausgewählte, charakteristische Werkbeispiele verschiedener Genres hören, in ihrer Spezifik analysieren und unter stilistischen Gesichtspunkten einordnen
<ul style="list-style-type: none">– Stellung von Komponistinnen/Komponisten in der Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none">– bedeutende europäische Komponistinnen/Komponisten, ihr Leben und Werk in die musikhistorische Entwicklung einordnen– Materialbeschaffung über Sekundärliteratur, CD-ROM, Internet und andere Medien– Vergleiche von Lebens- und Schaffensumständen ausgewählter Persönlichkeiten verschiedener Epochen (Beschäftigungsverhältnisse, Alltag, Familie ...)
<ul style="list-style-type: none">– Musikinstrumente in ihrer historischen Entwicklung	<ul style="list-style-type: none">– Bezugnahme zu musikhistorischen Epochen– Auswahl eines Instruments/einer Instrumentengruppe zur intensiven Betrachtung über die Jahrhunderte der Musikgeschichte hinweg– Einbeziehung von Klangdemonstrationen durch Instrumentalisten (Musikschülerinnen/Musikschüler) im Unterricht

5.2.6 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 9 und 10

Themenkomplex: Aktiv das Leben gestalten

Thema: Mit Kultur und Künsten leben

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die sie umgebende Kultur in alltäglichen und festlichen Erscheinungsformen kennen lernen. Durch eigene künstlerische Gestaltungsversuche wird der praktische Umgang mit Kultur und Künsten gefördert. Beispiele aus Gegenwart und Vergangenheit, generationenübergreifende Betrachtungen sind hier ebenso zu integrieren wie Einblicke in die Kultur anderer Länder.

Beim eigenen künstlerischen Gestalten werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre persönliche Auswahl zu treffen und sie in ihre Lebensgestaltung einzubeziehen. Sowohl Schulkultur als auch die Rolle der Künste in der Schule können durch dieses fächerübergreifende Thema bewusst gemacht, entwickelt und gepflegt werden.

Hinweise zur integrativen Arbeit mit der Thematik:

Die folgenden *Bausteine* stellen ein Angebot dar, aus dem für eine schulische Projektwoche einzelne Schwerpunkte zur intensiven Bearbeitung ausgewählt werden können. Grundlage dafür bilden die konkreten schulischen Bedingungen und die pädagogischen Intentionen.

Inhalte	Hinweise
<p><i>Baustein:</i> Kulturelle Traditionen und Bräuche</p> <ul style="list-style-type: none">– regionales Liedgut, Tänze, Sagen– regionale Feste (vom Volksfest bis z. B. Händelfestspielen)	<p>Projekt der Generationen (Einbeziehung von Eltern, Großeltern, Nachbarschaften und auch Lehrkräften mit ihren individuellen Traditionserfahrungen): z. B. Kindheit in den 60er Jahren, alte und heutige Sagen erkunden und evtl. gestalten</p> <p>regionale Angebote und Traditionen nutzen außerschulische Lernorte einbeziehen, z. B. Heimatmuseum, Festwiese, Konzertveranstaltungen, Burgen</p>

Inhalte	Hinweise
<p>Baustein: Kultur im Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> – Mode im Wandel der Zeiten – Alltagsgegenstände als Kulturgut – Wohnkultur – Familien-Kultur, Familienfeste 	<p>Interviews, Erkundungsgänge mit Arbeitsaufträgen zur Stadt- bzw. Dorfgestaltung, -architektur, zur Wohnraumgestaltung Sammelaktionen auf Böden, in Kellern von Großeltern, Schule u. Ä. Sichtung und Wertung der gesammelten Materialien Zusammenstellung zu Modenschauen, Ausstellungen ggf. kreatives Schreiben mit Anregung durch die Sammelgegenstände Vergleiche der Alltagskultur in Vergangenheit und Gegenwart an ausgewählten Beispielen Gestaltung eines „Zeit-Raumes“ als Dauerausstellung zur Zeitreise in die Vergangenheit (Unterrichtsmaterialien selbst herstellen) Zukunftsvisionen (z. B. im Rahmen einer Zukunftswerkstatt) mit Förderung kreativen Denkens</p>
<p>Baustein: Kulturen der Welt begegnen und beeinflussen sich</p> <ul style="list-style-type: none"> – Begegnungen mit Künstlerinnen/Künstlern und Kunstwerken anderer Länder – Alltagskultur anderer Länder – Einfluss der ostasiatischen Druckgrafik auf die Kunst der Moderne in Europa 	<p>gemeinsame Unterrichtsvorhaben mit Künstlerinnen und Künstlern</p> <p>Körperbemalung, Schminken, Kleidung Bauen in unterschiedlichen Kulturen (Baumaterialien und Bauweisen) – außerschulische Lernorte nutzen, z. B. Ateliers, Konzertsäle, Theater, Museen, Ausstellungen, Eine-Welt-Läden</p> <p>Projekte zu Literatur, Liedern, Tänzen anderer Länder Planung, Gestaltung und Durchführung eines gemeinsamen „Festes der Kulturen“</p>
<p>Baustein: Schul-Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kultur im Schulhaus – Kultur im Umgang miteinander – kulturelle Höhepunkte 	<p>Mitwirkung bei der Schulhausgestaltung</p> <p>kulturvolle Umgangsformen in Rollenspielen entwickeln und üben Ausarbeitung einer „Schul-Ordnung“ aus Sicht der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Schulfeste, Schulfeiern aktiv mitgestalten und organisieren</p>

Inhalte	Hinweise
<p>Baustein: Künste und Toleranz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begegnungen mit der Kultur früherer Generationen - verschiedene Ausprägungen der Jugendkultur - Toleranz und Integration - Grenzen der Toleranz 	<p>Materialsammlung, -sichtung, -wertung, ggf. Ausstellungsgestaltung zur Musik, zu Film und Literatur vergangener Zeiten</p> <p>Diskussionskultur entwickeln („Über Geschmack lässt sich -nicht- streiten“)</p> <p>gemeinsame Projekte mit Behinderten Kennenlernen und Respektieren ausländischer Kulturen</p> <p>Problembewusstsein entwickeln für die Notwendigkeit eigener Grenzen von Toleranz (angesichts brutaler Verhaltensweisen anderer) Verhaltensmodelle entwickeln für die Reaktion in Grenzsituationen</p>
<p>Baustein: Alles Theater ...(?)</p> <ul style="list-style-type: none"> - szenisches Spiel - Einblicke hinter die Kulissen - „Vorhang auf ...!“ 	<p>szenische Projekte unter Einbeziehung verschiedener theatralischer Ausdrucksmittel</p> <p>Zusammenarbeit mit Theatern Probenbesuche, Gespräche mit Dramaturginnen/Dramaturgen, Regisseurinnen/Regisseuren, Bühnen- und Kostümbildnerinnen bzw. -bildnern</p> <p>Aufführungspraxis früher und heute Präsentation eigener szenischer Gestaltungsversuche</p>

Tabellarische Paralleldarstellung

<p>Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p>	<p>Umgang mit Stimme und Instrumenten Liedgestaltung und Liedbegleitung</p> <p>Musik und Alltag Musik in Film, Fernsehen und Werbung physiologische Wirkungen von Musik</p> <p>Musik der Gegenwart Stile des Jazz</p>	<p>Grafisches Gestalten Druckgrafik und Grafikdesign</p> <p>Farbiges Gestalten Farbwahrnehmung Farbenlehre und Farbkonzeptionen</p> <p>Dreidimensionales Gestalten Formprinzipien plastischer Objekte Objektkunst und künstlerische Aktionen</p>	<p>Umgang mit literarischen Texten Dramatische Texte: Schauspiel/Tragödie/ Komödie</p> <p>Theater Aufführungspraxis früher und heute Schauspiel-, Musik-, Tanztheater, Volkstheater</p>	<p>Kommunikationsbereiche soziales Umfeld Freizeit/Kultur</p> <p>Landeskunde und interkulturelles Lernen Kultur</p> <p>Umgang mit Texten Sketche, Kurzgeschichten</p>
<p>Fächer</p>	<p>Musik</p>	<p>Kunsterziehung</p>	<p>Deutsch</p>	<p>Englisch</p>

5.3 Darstellung der Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase)

Rahmenthema A: „Theater, Theater – der Vorhang geht auf ...“ – Musiktheater im Wandel der Zeit

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - ein ausgewähltes Genre des Musiktheaters in seiner historischen Entwicklung - vertiefende Betrachtung dieses Genres in einer ausgewählten Epoche an einem Beispielwerk - eigene musikalisch-szenische Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - charakteristische Hörbeispiele - Stellung von Komponisten und Interpreten im Laufe der Musikgeschichte - Stellung des Musiktheaters im Musikleben der verschiedenen Epochen - Aufführungspraxis, Inszenierungsstile - Theatertechnik - vorbereiteter Besuch einer Aufführung bzw. Vorführung einer Video-Aufzeichnung mit anschließender Erörterung von Werk und Aufführung - intensive Auseinandersetzung mit Werk und Komponist - Betrachtung des Musiklebens jener Zeit, Bezüge zur allgemeinen und Kulturgeschichte herstellen - Quellenstudium von Sekundärliteratur (Zeitzeugen, evtl. Rezensionen, Bildmaterial u. Ä.) - Bezüge zum gegenwärtigen Musikleben (möglichst in Kontakt zu einem Musiktheater der Region): dramaturgische Überlegungen, Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Presse-Veröffentlichungen, Programmheft-Artikel, theaterpädagogische Ideen) - reproduktiv (Gestaltung einzelner ausgewählter Musiktheater-szenen) oder produktiv (Eigenproduktion eines Mini-Musicals oder einer Mini-Oper) in Text und Musik - szenische Umsetzung (in realer Bühnendarstellung bzw. als Figuren- oder Schattenspiel) mit Aufführung - Gestaltung von Bühnenbildentwürfen oder Figurinen, evtl. auch in Zusammenarbeit mit einem regionalen Theater

Rahmenthema B: „... alles nur geklaut?“ – Original und Bearbeitung

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitungsmöglichkeiten im Verlauf der musikgeschichtlichen Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitung in Beispielen der Musikgeschichte (z. B. Vivaldi/Bach, Bach/Bach, Bach/Mozart, Mussorgski/Ravel/Tomita/Emerson, Lake & Palmer) - Original und Bearbeitung in zeitgenössischer Musik und Rock-/Popmusik - Wandel der Akzeptanz von Bearbeitungen - ironische Parodien, Stilparodien
<ul style="list-style-type: none"> - Begriffsbestimmung: Bearbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> - Erforschen der Definitionsvielfalt des Begriffs „Bearbeitung“ in der Sekundärliteratur (Variation, Parodie, Kontrafaktur, Neufassung, Plagiat, Collage, Montage, Potpourri, Cover version, Arrangement usw.)
<ul style="list-style-type: none"> - eigene musikalische Gestaltungsübungen/Bearbeitungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Liedbearbeitungen, Arrangements, Parodien erarbeiten und umsetzen - stilistische Varianten von Originalthemen erarbeiten und musizierpraktisch umsetzen
<ul style="list-style-type: none"> - Urheberrecht und Bearbeitung in Vergangenheit und Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - Praktiken vergangener Jahrhunderte - urheberrechtliche Probleme bei Bearbeitungen - Plagiat - GEMA - Bearbeitungspraktiken in der Werbung

Rahmenthema C: „An der Saale hellem Strande“ – unterwegs zur Musik Sachsen-Anhalts

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - regional bedeutsame Musikerpersönlichkeiten und deren Schaffen - ausgewählte Epoche: Barock - typische Instrumente des Barock - eine ausgewählte charakteristische Gattung des Barock - praktisches Musizieren ausgewählter Beispiele 	<ul style="list-style-type: none"> - regionale Musiktraditionen als Forschungsaufträge - Komponistenporträts, Wirkungsstätten regionaler Musikerpersönlichkeiten, Stätten regionaler Musikpflege - Auseinandersetzung mit dem Epochenbegriff (musikhistorische Sekundärliteratur sichten, Beziehungen zur Epochenbezeichnung in Literatur und bildender Kunst herstellen, Parallelen/Unterschiede zwischen den Künsten jener Zeit herausarbeiten) - besondere Ausprägung dieser Epoche in Sachsen-Anhalt mit bedeutenden Musikerpersönlichkeiten (Schütz, Bach, Händel, Telemann, Fasch) - Affektenlehre, Zahlensymbolik als ästhetische Besonderheiten jener Zeit (ggf. Bezüge zu anderen Künsten) - Arbeiten zur Musiktheorie (Werckmeister) - ausgewählte Werke in ihrer Spezifik erfassen - ausgewählte Hörbeispiele zu: Cembalo, Orgel, Trompete, Instrumente des Basso continuo - möglichst in Instrumentensammlungen oder im Gespräch mit Instrumentalisten bzw. Instrumentenbauern/Restauratoren Bau, Klangspezifik und Funktion der Instrumente im barocken Musikleben (an ausgewählten Werken) intensiv erkunden - Concerto grosso oder Oratorium oder Barockoper oder Solokonzert (möglichst Konzertbesuch) - Mitspielsätze, Beispiele polyphoner Musik - für das vokale Musizieren: z.B. Händelchöre, Ausschnitte aus Bach-Kantaten, Singe-, Spiel- und Generalbasslieder (Telemann) - unter Einbeziehung langjähriger Musikschülerinnen und Musikschüler: Musizieren von Ausschnitten aus Concerti grossi oder Solokonzerten

Rahmenthema D: „Ich brauche keine Millionen ... nur Musik, Musik, Musik“ – Jazz/Populärmusik

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Jazzentwicklung/Stilmerkmale von ca. 1870 bis zur Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - historische/gesellschaftliche Hintergründe (von der Versklavung bis hin zur Rassendiskriminierung heute) - Wiederholung: Vorformen des Jazz, musikalische Einflüsse - Hörbeispiele zum Old Time Jazz, Swing, Modern Jazz, Jazz der 90er-Jahre - Jazz und Bezüge zu anderen musikalischen Gattungen / Multimedia / Jazz-Performances - Stilmerkmale wie Off-beat, Hot intonation, Improvisation, spezifische Harmonik in Hörbeispielen und eigenen musizierpraktischen Übungen erfassen und wieder erkennen
<p><i>und/oder</i></p>	<p>Innerhalb dieses Rahmenthemas besteht die Möglichkeit, nicht die gesamte Breite der Populärmusik zum Kursthema erheben zu müssen, sondern sich auch ausschließlich auf Jazz bzw. auf Rock- und Popmusik beschränken zu können. In jedem Fall sollte auf die vielfältige „Durchmischung“ von Jazz und Populärmusik eingegangen werden (Fusion, Electric Jazz, Jazzrock, Acid, Tribal, Rap...) an Beispielen wie Miles Davis, Chick Corea, Joe Zawinul & Weather Report, Chicago, Blood, Sweat & Tears u. a.</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsgeschichte populärer Musik 	<ul style="list-style-type: none"> - Populärmusik von alter Spielmusik, Volksliedern über Schlager der 20er-Jahre bis hin zur aktuellen Rock-/Popmusik in ihrer Vielfalt hören und selbst gestalten - charakteristische Merkmale populärer Musik durch vergleichende Betrachtung herausarbeiten - Funktionen von Populärmusik im Wandel der Zeiten aus Zeitzeugnissen, Sekundärliteratur, Befragungen erkunden

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Musikerpersönlichkeiten und Musikmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Jazz:</i> - Videobeispiele - Protesthaltung (Reaktion auf gesellschaftliche Erscheinungen) - Bedeutung des authentischen Spiels vor Publikum - <i>Rock/Pop:</i> - Videobeispiele - Kunst und Kommerz - Bedeutung der Medien, Problem des Playback - Starkult - <i>Vergleich beider Musikbereiche</i> in Bezug auf die Vermarktung von Musik und Musikerpersönlichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> - Jazz, Rock und Pop live 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Jazz:</i> - praktische Umsetzung von vokalen und instrumentalen Standards - Improvisationsformen - Schreiben von Bluestexten bzw. eines eigenen Bluestitels - <i>Rock/Pop:</i> - musizierpraktische Umsetzung von Titeln der Populärmusik - Gestaltung eigener Arrangements von Titeln des Rock/Pop und praktische Umsetzung - eigene Gestaltung eines Pop-/Rocktitels - <i>für beide Bereiche:</i> - Besuch eines Jazz- bzw. Pop-/Rockkonzerts mit entsprechender Vor- und Nachbereitung - Gestaltung eines eigenen Konzerts bzw. Beitrages zu einer Schulveranstaltung

Rahmenthema E: Zeitzeugen – Vielfalt in der Musik des 20. Jahrhunderts

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Impressionismus/Expressionismus 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Tonalität bis hin zu ihrer Auflösung an charakteristischen Hörbeispielen erkennen und vergleichen - vergleichbare Tendenzen in anderen Künsten in jener Zeit in die Betrachtungen einbeziehen
<ul style="list-style-type: none"> - neue Ordnungsprinzipien und Kompositionstechniken 	<ul style="list-style-type: none"> - historische Hintergründe: Liberalisierung der Gesellschaft und der Künste in den 20er Jahren in Deutschland - Technik des Klangzentrums - Dodekaphonie, serielle Techniken - Clustertechnik, Aleatorik, Futurismus, Fluxus, experimentelle Spieltechniken als Ausdruck einer Individualisierung der Musik/Kunst - Neoklassizismus als gegensätzliche Strömung - musizierpraktische Umsetzung/Anwendung ausgewählter Techniken
<ul style="list-style-type: none"> - Musik und Technik 	<ul style="list-style-type: none"> - technische Neuentwicklungen: Radio, Tonträger, Fernsehen in ihrer Bedeutung im Verlaufe des 20. Jahrhunderts - neue Instrumente: elektronische Instrumente bis hin zu Synthesizer und Computer - spezifische Kompositionsstile im Zuge technischer Revolution: elektronische Musik, music concrète, Filmmusik, Techno
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Unterhaltungsmusik 	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung technischer Mittler wie Radio, Film erkunden - Einflüsse des Jazz - Entwicklung des Schlagers - Filmmusik/Musikfilm in ausgewählten Hör-/Filmbeispielen erfassen - praktisches Musizieren, Mitspielsätze, Vertonung von Filmsequenzen

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Funktionalisierung von Musik in der Zeit des Nationalsozialismus - unterschiedliche Entwicklung des Musiklebens in den beiden deutschen Staaten nach dem 2. Weltkrieg - aktuelle Erscheinungsformen der Musik 	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation der staatlich verordneten Einschränkung der Musikentwicklung, Unterdrückung verschiedener Kunstrichtungen: Begriffe „entartete Kunst“, „Dekadenz“ - Ausgrenzung von Musikerpersönlichkeiten - Missbrauch der Künste für ideologische Zwecke (klassische Komponisten, Wagner-Kult, Film-Schlager, Liedgut) - Musik des Widerstands - Widerspiegelung menschlichen Leids in Musik/Kunst über die Ereignisse des 2. Weltkrieges - Zusammenarbeit mit Geschichts- und Deutschlehrkräften wird empfohlen - kulturelle Beeinflussung durch die jeweiligen Besatzungsmächte - Vergleich: Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung von „E- und U-Musik“ in der DDR und BRD - Sichtung und Wertung des Musikangebots in Konzert, Theater, Medien - vorbereiteter Besuch einer Musikveranstaltung mit aktueller Musik - Musikberufe kennen lernen, möglichst vor Ort (Theater, Orchester, Studio, Presse, Medien)

Rahmenthema F: Musik kennt keine Grenzen - Musikkulturen der Welt

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Stellung und Funktionen der Musik in der Menschheitskultur - Begegnung mit der Musikkultur ausgewählter Länder bzw. Regionen - Einflüsse außereuropäischer Musik in unserer eigenen Musikkultur entdecken - fachübergreifendes Projekt 	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit anthropologischen und ethnologischen Theorien - Erarbeiten kulturübergreifender Gemeinsamkeiten in der Musik der Menschen - Arbeit mit Hör- und Filmbeispielen sowie mit Sekundärliteratur - Training wissenschaftlicher Arbeitstechniken wie Materialsammlung und -sichtung, Herausarbeiten wissenschaftlicher Problemstellungen, Vortragsgestaltung, Diskussion - nicht Vielfalt, sondern Intensität der Auseinandersetzung mit europäischer und/oder außereuropäischer Musikkultur sollte angestrebt werden - Auswahl eines Kontinents bzw. eines Kulturkreises mit: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in allgemeine Kulturtraditionen • verschiedene Musik-Genres kennen lernen wie z. B. Folklore, traditionelle Konzertmusik/Musiktheater, religiös gebundene Musik, zeitgenössische Musik, ggf. Rock/Pop • intensive Auseinandersetzung mit einem Werk/einem Genre • wenn regional möglich: Begegnung mit Künstlerinnen/Künstlern und Musikerinnen/Musikern dieses Kulturkreises - Toleranz und Akzeptanz entwickeln - mögliche Ansatzpunkte wären z. B.: Rock/Pop/Jazz und afrikanische Rhythmen; Lateinamerika und Tanz; türkische Musik und Mozart; Gamelan-Musik und Debussy; indische Musik und europäische Popmusik der 70er-Jahre - Synthese von Literatur, bildender Kunst, Musik eines ausgewählten Kulturkreises in Verbindung mit der eigenen Kulturtradition - Umsetzung der im Unterricht gewonnenen Anregungen durch „das Fremde“ in der Gestaltung einer Klangszeneimprovisation - ggf. Aufführung/Präsentation

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - eigene mediale Gestaltung und Präsentation - Musikberufe im Medienbereich 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Musikfilm:</i> - biographische Musikerfilme im Vergleich zur historischen Überlieferung, Vergleich mehrerer Verfilmungen eines Musikerlebens - Musiktheaterverfilmungen: Interpretationsvergleiche - verfilmte Musikwerke (z. B. Disney, Marthaler) - Gestaltung eines Rundfunk-Features zu einem musikbezogenen Thema nach Wahl - Filmmusik - selbst gemacht - eigenes Filmprojekt - Produktion eines Musiktitels am Computer - Gestaltung eines Liederbuches (unter Nutzung des Computers), z. B. „Lieder für Klassenfahrten“, „Lieder unserer Region“ - Exkursion in ein CD-Werk, eine Sendeanstalt, ein Musikstudio - evtl. Praktika in einer solchen Einrichtung - berufsorientierende Informationen

Rahmenthema H: Ein Jahrhundert der Romantik? - Entwicklungen und Widersprüche in der Musik des 19. Jahrhunderts

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Romantikbegriff heute 	<ul style="list-style-type: none"> - Alltagsklischees zum Begriff Romantik - musikwissenschaftliche Aussagen zum Epochenbegriff Romantik - restaurative, nationalistische Tendenzen des Romantik-Begriffs
<ul style="list-style-type: none"> - Epochenübergänge im 19. Jahrhundert 	<ul style="list-style-type: none"> - Wendepunkte von der Klassik zur Romantik sowie von der Romantik zum Impressionismus in Werkvergleichen herausarbeiten - Aufbruch und Rückbesinnung - in Gesellschaft und Künsten im 19. Jahrhundert, Bezüge zwischen Historie und Kunstentwicklung aufdecken - Gemeinsamkeiten/Unterschiede/Zusammenwirken der Künste Literatur, Musik, bildende Kunst in jener Zeit feststellen und in ihrer Bedeutung erörtern
<ul style="list-style-type: none"> - musikästhetisches Denken im 19. Jahrhundert 	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehung von Musikzeitschriften - Entwicklung der Musikkritik - neudeutsche Schule - philosophische Bezüge des musikästhetischen Denkens jener Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Individualisierung der Musik im 19. Jahrhundert 	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstzeugnisse, Briefwechsel von Komponistinnen und Komponisten studieren, auswerten - Problem der romantischen Sinfonie im Vergleich mit klassischen Werken erfassen - harmonische Erweiterungen - Quellenstudium zur Gesamtkunstwerk-Idee - Klavierminiaturen - Besonderheiten des Künstlerlebens im 19. Jahrhundert (z. B. viele freiberuflich Tätige, Bohème)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Musikinstrumente im 19. Jahrhundert - praktisches Musizieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau des bürgerlichen Musiklebens, Virtuosenstum - außermusikalische Bezüge, Einbeziehung persönlichen Erlebens, starke Bezüge zwischen Musik und Natur - Erweiterung des Orchesters, besonderer Stellenwert von Klangfarben in ausgewählten Hörbeispielen - Fortschritte im Klavierbau, möglichst in Instrumentensammlung erkennen, ggf. musizierpraktisch erproben - Volkslieder, begleitete Sololieder, Chorwerke des 19. Jahrhunderts - Übungen zur Pentatonik, zu Klangfarben - Gestaltung eines musikalisch-literarischen Programms, ggf. Aufführung

Rahmenthema I: Absolute Musik? - sinfonische Musik

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Wendepunkt in der Musikgeschichte: vom Barock bis zur Klassik 	<ul style="list-style-type: none"> - Traditionen in Sachsen-Anhalt - exemplarische Hörbeispiele einordnen - Unterschiede in der Orchesterbesetzung herausarbeiten
<ul style="list-style-type: none"> - sinfonische Formen und Strukturen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung: Sinfonie als zyklische Form, Gestaltungsstrukturen der einzelnen Sätze (Sonatenhauptsatz, Variation, Rondo) - Themen- und Verlaufsanalyse der einzelnen Sätze - Weiterentwicklung klassischer Formungsprinzipien in der Romantik bis hin zu ihrer Auflösung im 20. Jahrhundert
<ul style="list-style-type: none"> - Auflösung klassischer sinfonischer Strukturen 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung neuer Formungsprinzipien im 20. Jahrhundert - Pluralität der kompositorischen Mittel im 20. Jahrhundert an ausgewählten Hörbeispielen erkennen und als Charakteristikum neuer Musik erfassen
<ul style="list-style-type: none"> - eigene musikalische Gestaltung/Umgang mit Partituren und grafischer Notation 	<ul style="list-style-type: none"> - Beispiele für klassischen Themendualismus selbstständig entwickeln und musizierpraktisch umsetzen - Gestaltungsübungen unter Einbeziehung traditioneller und grafischer Notation
<ul style="list-style-type: none"> - programmatische Aspekte der Sinfonik/sinfonischen Dichtung 	<ul style="list-style-type: none"> - Begriff der „absoluten Musik“ in der musikästhetischen Diskussion - sinfonische Programmgestaltung im 19. Jahrhundert und ihre Vorläufer in der Klassik
<ul style="list-style-type: none"> - Musikberufe und Musikleben im Umfeld der Sinfonik 	<ul style="list-style-type: none"> - Berufswege und Berufschancen im professionellen Musikbereich - Stellung und gesellschaftliche Förderung von Orchestern - Ansprüche und Probleme in der Erbpflege - Problemfeld zeitgenössische Musik

Rahmenthema K: „Am schönsten ist’s Violinkonzert“ - konzertante Musik vom Concerto grosso bis zum Interpretenkult

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Ursprünge des Konzertierens in der Musik - Concerto grosso - Solokonzert - Konzert im 20. Jahrhundert - die Interpretin oder der Interpret als Markenartikel - vorbereiteter Konzertbesuch 	<ul style="list-style-type: none"> - italienisches mehrhöriges Konzert (Motetten von Monteverdi, Gesualdo) - Erprobung des konzertierenden Prinzips (Wechsel Solo-Tutti) in einer Gruppenimprovisation/Elementarkomposition mit einer einfachen Grundlage (Kettenrondo, Ostinato o. Ä.) - Analyse eines ausgewählten barocken Concerto grosso hinsichtlich formaler und epochenstilistischer Merkmale - musikalische Teilrealisierung, Choreographie (ggf. als Schattentheater o. a.) - ggf. Wiederholung musikalischer und sozialgeschichtlicher Merkmale der Barockzeit; Instrumentenkunde - Vergleich moderner und historisierender Einspielungen des Werkes - evtl. Uminstrumentierung mit Computer und Vergleich der musikalischen Wirkung - Solokonzerte verschiedener Epochen für ein ausgewähltes Instrument im Vergleich (Form, Ausgestaltung des Soloparts, Spieltechnik usw.) - literarische Texte zum Virtuosenkult im bürgerlichen Konzertbetrieb - Begegnung mit repräsentativen Solokonzerten und „Orchesterkonzerten“ des 20. Jahrhunderts, vor allem unter den Gesichtspunkten: neue Spieltechniken, Virtuosität, Individualisierung des Ausdrucks - Zusammenstellung von Dokumenten des Interpretenkultes in der Gegenwart, aber auch in der Vergangenheit (Illustrationen, Schallplattencover, Zeitschriftenaufsätze) - regionale Angebote nutzen, ggf. Exkursion mit Auswertung - Nutzung ggf. vorhandener instrumentaler Fertigkeiten von Schülerinnen und Schülern des Kurses für die Gestaltung eines eigenen Konzertes

Rahmenthema L: Leben – lieben – sterben... in textgebundener Musik einst und jetzt – Vokalmusik verschiedener Jahrhunderte

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - systematisierender Überblick über die vokalen Formen 	<ul style="list-style-type: none"> - vom Kinderlied bis zum Oratorium, möglichst am Beispiel einer durchgehenden Thematik (s. o.) - Arbeitsaufträge zum thematisch gebundenen Suchen und Erkunden entsprechender Musikwerke unterschiedlicher vokaler Genres
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsgeschichte vokaler Formen 	<ul style="list-style-type: none"> - von der Gregorianik bis zum Rap - Verdeutlichung historisch sich wandelnder Möglichkeiten zur Textvertonung innerhalb einer exemplarisch ausgewählten Thematik
<ul style="list-style-type: none"> - “Leben - lieben - sterben“ und ihr Ausdruck in der Vokalmusik 	<ul style="list-style-type: none"> - existenzielle menschliche Themen in ihrer künstlerischen Ausdeutung erleben, ihre spezifischen Gestaltungsmittel kennen lernen und miteinander vergleichen - Wandlung der thematischen Inhalte und ihrer künstlerischen Gestaltung in Wort und Musik verfolgen - kulturhistorische Bezüge zu einer ausgewählten Thematik herausarbeiten - eigene Gestaltungsübungen
<ul style="list-style-type: none"> - vorbereiteter, gemeinsamer Konzertbesuch 	<ul style="list-style-type: none"> - regionale Angebote nutzen (Chorkonzert, Liederabend, Oratorium, Kantate) - musikspezifische Auswertung der Veranstaltung (z. B. eigenes Musizieren, Verfassen einer Musikkritik)
<ul style="list-style-type: none"> - Programmgestaltung und Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines musikalischen Themenabends, z. B. als Liederabend, musikalisch-literarisches Programm (Kooperation mit dem Fach Deutsch), Performance (Szenen, Klänge, Bilder in Kooperation mit anderen Fächern) - multimediale Präsentation (Musik und Texte in Verbindung mit Videosequenzen, Diaprojektion usw.)

6 Anhang

6.1 Hinweise zur Ausstattung eines Musikraumes

Für den Musikunterricht ist ein ausreichend großer und günstig gelegener Raum mit akustischer Eignung wünschenswert, der wie folgt ausgestattet sein sollte:

- Mobiliar mit Möglichkeiten flexibler Gruppierungen (Stuhlkreis, Choraufstellung, freie Bewegungsfläche, Arbeitstische)
- Klavier/Flügel
- Keyboard/Synthesizer für die Lehrkraft
- Keyboards (einschließlich Kopfhörer) für die Schülerinnen und Schüler
- Orff-Instrumentarium
- Gitarren, Blockflöten, evtl. Akkordeon
- Percussionsinstrumente (z. B. Latin Percussion, Schlagzeug)
- Verstärkeranlage sowie mindestens zwei Mikrophone
- Tafel, z. T. mit Notenlinien
- CD-Player, Doppel-Kassettendeck mit Aufnahmefunktion, Plattenspieler
- einfacher Mehrspurrecorder mit Mischfeld (auf Kassettenbasis)
- Videotechnik (Abspiel- und Aufnahmefunktion), Zählwerk, DVD-Player
- geräuscharme Lichtschreiber einschließlich dazugehöriger Materialien
- Beamer
- Computer mit musikbezogener Hard- und Software sowie Internet-Zugang
- Verdunklungsmöglichkeit
- Projektionsfläche

Im Hinblick auf die zunehmende Differenzierung des Unterrichts ist anzustreben, neben dem Fachunterrichtsraum Gruppenarbeitsräume sowie ein Instrumentenkabinett einzurichten.

6.2 Werkempfehlungen

Für die einzelnen Themen und Schuljahrgänge des Musikunterrichts am Gymnasium eine überschaubare und gleichzeitig repräsentative Auswahl geeigneter Werke zu treffen, ist definitiv nicht möglich.

Lehrkräfte orientieren sich zunächst üblicherweise an den in ihrer Schule eingeführten Unterrichtswerken. Weitere Werke sollten eigenständig einbezogen werden.

Im Folgenden wird eine kleine Zeitreise durch die Geschichte der Musik unternommen, die auf verschiedene musikalische Meilensteine aufmerksam machen will. Sie ist als systematisierende Orientierung für die Lehrkräfte gedacht und nicht den Unterrichtsthemen folgend aufgebaut.

Die Aufstellung folgt dem Anliegen, möglichst nur ein Werk je Komponist aufzuführen. Die Werkempfehlungen sind auch aus diesem Grund keineswegs als allgemeingültiger „Werkkanon“ zu betrachten, sondern sie verstehen sich vielmehr als Anregung zum Aufnehmen, Diskutieren von Zuordnungen und selbstverständlich zum individuellen Ergänzen.

Die Systematik der einzelnen Abschnitte dieser Empfehlungsliste folgt unterschiedlichen Ordnungsprinzipien. So gibt es Abschnitte, die nach Gattungen geordnet sind, andere folgen geographischen, zeitlichen, stilistischen oder auch alphabetischen Kriterien. Nur in dieser „Collage-Technik“ ließ sich Überschaubarkeit wahren und gleichzeitig zum „Weitersuchen“ unterrichtsgerechter Musikwerke anregen.

Ein lebendiger Umgang mit dieser Empfehlungsliste ist daher angesagt, so lebendig wie Musik in der Schule stets sein sollte. Eine dogmatische Sicht auf diese Werkempfehlungen muss in jedem Falle vermieden werden.

Musik des Mittelalters und der Renaissance

- Gregorianik
- Hildegard von Bingen
- Walther von der Vogelweide
- Instrumentalmusik/Tänze
- Madrigale, Motetten (z. B. Palestrina, Orlando di Lasso)
- Martin Luther
- am Wendepunkt zum Barock: Musik von C. Monteverdi, J. H. Schein, S. Scheidt, H. Schütz

Musik des Barockzeitalters

- Suiten (z. B. Suite d-Moll von G. F. Händel und Orchestersuiten von J. S. Bach)
- Concerti grossi (z. B. „Brandenburgische Konzerte“ von J. S. Bach)
- Solokonzert (z. B. „Die vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi)
- kleine polyphone Werke (z. B. „Kanon und Gigue“ von J. Pachelbel)
- Fugen (z. B. aus dem „Wohltemperierten Klavier“ von J. S. Bach)
- Oper (z. B. „Xerxes“ von G. F. Händel)
- Kantaten und Oratorien (z. B. „Kaffeekantate“ von J. S. Bach, „Matthäuspassion“ von J. S. Bach, „Messias“ von G. F. Händel)
- Musik am Wendepunkt zur Klassik (z. B. Ch. W. Gluck: „Orfeo e Euridice“)

Musik der Klassik

- Kammermusik (z. B. ein Streichquartett von J. Haydn)
- Sinfonien (z. B. von J. Haydn: „Sinfonie mit dem Paukenschlag“ (Nr. 94), W. A. Mozart: Sinfonie g-Moll (KV 550), L. van Beethoven: 5. Sinfonie)
- Solokonzert (z. B. 1. Klavierkonzert (op. 15) von L. van Beethoven)
- Opern (z. B. von W. A. Mozart: „Die Hochzeit des Figaro“)
- geistliche Musik (z. B. J. Haydn: „Die Schöpfung“, W. A. Mozart: „Requiem“)

Musik der Romantik im deutschsprachigen Raum

- begleitete Sololieder (z. B. von F. Schubert: „Der Erlkönig“, „Der Wanderer“)
- Liederzyklen (z. B. von F. Schubert: „Die Winterreise“, R. Schumann: „Dichterliebe“)
- sinfonische Dichtung (z. B. „Les Préludes“ von F. Liszt)
- Sinfonien (z. B. Sinfonie Nr. 8 „Die Unvollendete“ von F. Schubert, Sinfonie Nr. 1 „Frühlingssinfonie“ von R. Schumann)
- Schauspielmusik/Musik und Programm (z. B. von F. Mendelssohn Bartholdy: „Ein Sommernachtstraum“)
- Oper (z. B. „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner, „Der Freischütz“ von C. M. von Weber)
- geistliche Musik (z. B. J. Brahms: „Ein deutsches Requiem“)

Musik weiterer Regionen Europas im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Osteuropa

- A. Dvořák (z. B. Sinfonie Nr. 9 „Aus der neuen Welt“)
- M. Mussorgski („Bilder einer Ausstellung“)
- B. Smetana (Zyklus sinfonischer Dichtungen „Mein Vaterland“)
- P. Tschaikowski (eine Sinfonie, eine Oper oder ein Ballett)

Nordeuropa

- E. Grieg (Orchestersuiten „Peer Gynt“)
- J. Sibelius (sinfonische Dichtung "Finlandia")

Westeuropa

- H. Berlioz („Symphonie fantastique“)
- G. Bizet („Carmen“)
- F. Chopin (ein Klavierwerk)
- G. Holst (Orchestersuite „The Planets“)
- C. Saint-Saëns („Danse macabre“)

Südeuropa

- G. Puccini (eine Oper)
- O. Respighi (sinfonische Dichtung „Pini di Roma“)
- G. Verdi (eine Oper, „Requiem“)

Musik um die Jahrhundertwende/1. Hälfte des 20. Jahrhunderts

- Sinfonien (z. B. „Das Lied von der Erde“ von G. Mahler, ein Werk von A. Bruckner)
- C. Debussy (z. B. 3 sinfonische Bilder „La Mer“)
- M. Ravel („Boléro“)
- R. Strauss (sinfonische Dichtung „Eine Alpensinfonie“, Oper „Der Rosenkavalier“)
- I. Strawinsky (Ballett „Der Feuervogel“)
- S. Prokofjew („Klassische Sinfonie“, Ballett „Romeo und Julia“)
- A. Schönberg (z. B. „Suite für Klavier op. 25“ - Dodekaphonie)
- A. Berg (Oper „Wozzeck“)
- A. Webern („Streichquartett op. 28“ - Mikroreihenstruktur)
- C. Orff (Carmina burana, Oper „Die Kluge“)

Musik der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart

Neue Musik

- J. Cage (ein Werk für präpariertes Klavier)
- Ph. Glass („Koyaanisqatsi“ – minimal music)
- G. Ligeti (Chorwerk „Lux aeterna“)
- O. Messiaen (Sakralmusik)
- K. Penderecki („Passion nach Lukas“)
- A. Schönberg („Ein Überlebender aus Warschau“)
- D. Schostakowitsch (eine Sinfonie)
- K. Stockhausen („Gesang der Jünglinge im Feuerofen“)

Jazz

- zeitgenössische internationale Strömungen (z. B. J. Zawinul; B. McFerrin)
- Jazz in Deutschland heute (z. B. W. Altmann „Keine Gewalt“)

Film und Musik

- Ch. Chaplin (z. B. „City Lights“)
- Hollywood-Sinfonik (z. B. von E. W. Korngold)
- verfilmte Musikwerke (z. B. „Fantasia“)
- Filme über Musiker (z. B. „Amadeus“)
- ein aktueller Film und seine Musik

Rock- und Popmusik

- Rock'n'Roll (z. B. E. Presley)
- Beat (z. B. The Beatles, The Rolling Stones)
- verschiedene Stile der Rockmusik an ausgewählten Beispielen, z. B. Hardrock, Jazzrock, Punk, Rap, Techno
- Rock- und Popmusik in Deutschland Ost und West (auch vor 1990)
- Rock- und Popmusik der Gegenwart
- Liedermacher (z. B. H. van Veen, G. Schöne, R. Mey)

Außereuropäische Musik

- ein Beispiel indischer Ragas
- ein Beispiel japanischer Musik
- ein Beispiel afrikanischer Musik
- Beispiele amerikanischer Musik, z. B. aus den USA: G. Gershwin („Rhapsody in Blue“), Ch. Ives (Symphony „Holidays“ oder „The Unanswered Question“) oder aus Brasilien: H. Villa-Lobos („9 Bachianas brasileiras“)
- Jazz bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (z. B. L. Armstrong, E. Fitzgerald, Ch. Parker, M. Davis)
- ein Beispiel von „Weltmusik“ (z. B. Projekt „Lambarena – Bach to Africa“)

Musikalische Kuriositäten

- Cathy Berberian: „Stripsody“ (experimentelle Musik für Stimme im Stile eines Comic-Strips)
- John Cage: 4' 33" (eine tacet - Komposition)
- Uri Caine (verschiedene Projekte musikalischer Bearbeitungen, z. B. von R. Schumann „Dichterliebe“)
- P. D. Q. Bach: „Einstein on the Beach“ (ein fiktiver Komponist)
- Filmmusik – Parodie: „Der Schuh des Manitu“
- Florence Foster Jenkins (amerikanische Millionärin erkaufte sich Gesangskarriere ...)